

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

sonnenbeschaffung mit der sog. Unterhaltungsbeiträge Leben, Willen, Kunst ist der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich. Bringertohn monatlich 80 Pf. zu dem Volksbezirk vierzehntel. Nr. 2,75, unter Kreisband für Deutschland und Österreich-Ungarn Nr. 5.— Erhältlich tgl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Zwingerstraße 21, II. Telefon 8466.
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.
Sprechstunde: Zwingerstraße 21. Telefon 1769.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Abfertige werden die abgesetzte Zeitung mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsangeboten 20 Pf. Abfertige müssen bis spätestens 1/2, 10 Uhr früh in der Redaktion abgeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 56.

Dresden, Dienstag den 9. März 1909.

20. Jahrg.

Der hitzige Sekundant.

Es wird uns geschrieben:

Als „brillanten Sekundant“ im Duell von Algeciras hat Wilhelm II. den Vorgänger des Freiherrn v. Nechtenholt, den Grafen Soluchowski, bestimmt und ihm vertraut, er könne der Dienste im gleichen Hause auch vom Deutschen Kaiser gewünscht werden.

Graf Soluchowski blieb aber nicht lange mehr im Amt und seine Stelle trat Herr v. Nechtenholt, der der österreichischen Seite einen weiteren Blud nach der französisch-englischen Seite.

Schon Soluchowski hatte keineswegs den Vorgesetzten gehabt, der europäischen Politik lediglich als treuer Sekundant der österreichischen Regierung zu erscheinen und hatte darum auch noch Empfang des Berliner Telegramms der Wiener bösen Presse erklären lassen, daß Österreich auf der Konferenz Algeciras eine Haltung eingenommen habe, die den Franzosen weniger freundlich gewesen sei als den Preußen. Bis dritt-

zehn später der Kriegsminister durch den französischen Gouverneur eine neue Verhandlung erfuhr, demonstrierte Herr v. Nechtenholt gegen die deutsche Regierung, indem er erklärte, daß ihm die Begrenzung der aus der Freudenlegion defertenen erreicht durch Deutschland nichts gelenken sei und schwächte sich die ohnehin unholzbare deutsche Position auf die empfindliche Weise.

Die Vorgänge gehören der Geschichte an und werden hier nicht erwähnt, um gegen die österreichische Regierung Vorwürfe zu erheben. Im Gegenteil, die österreichische Regierung vollständig korrekt gehandelt, wenn sie sich auf die Wahrung reichlicher Interessen bedacht zeigte, ihre selbständige Politik und sich von dem Wettentreffen der deutschen Marotten nicht ins Sackgassen nehmen ließ. Ein dem völlig freien Ausgang der deutschen Aktion hätte sie ja doch nichts tun können; sie handelte nur klug, wenn sie darauf bedacht deutsches Blamoge nicht zur österreichischen Blamoge werden lassen.

Wenn jetzt maßgebende Stellen der deutschen außenpolitischen in der österreichischen Frage auf jedes selbständige Verteilen wachten und sich damit begnügen, das Einverständnis Deutschlands auszusprechen mit allen Vorzeichen, die die österreichische Regierung begangen hat und noch befreien wird, so steht sie nicht so, wie Österreich Deutschland gegenüber in Marokko für vernünftigerweise gehandelt hat. Es klingt ja gut, wenn man sagt, Österreich sei in Algeciras ein selbständiger Sekundant gewesen, und darum müsse jetzt Deutschland jedes Jüngern und Schwämmen die österreichische Vollpolitis in ihre letzten Konsequenzen hinzu mitmachen und verteidigen. Ich hoffe sich wieder einmal eine jener guten Absichten, in der auswärtigen Politik des Reiches seit vielen Jahren so große Rolle gespielt haben, mit denen aber regelmäßig das genaue Gegenteil von dem erwartet worden ist, was erreicht wurde. Mit der dramatisch beladenen Grundfrage Österreichs mit dem Verzicht nach eigenem Urteil eigenen Bereichs entsprechend sein Verhalten einzurichten, bringt man bloß deutsche Interessen in Gefahr, sondern leistet man auch den Bundesgenossen keine nützlichen Dienste.

Zu der ältesten Zeit werden wahrscheinlich die Völker Englands, Frankreichs, Italiens und Russlands in Wien Einberufung einer neuen Balkankonferenz in Angriff bringen. Für die Einberufung einer solchen Konferenz ein zahlreiches Gründen vor, von denen einer jedoch durchaus bestreitbar ist. Da der durch den Berliner Kongress konstituierte Balkanvertrag durch Österreich und Bulgarien eigentlich Vorgehens und ihre späteren Verhandlungen der Türkei erhebliche Abänderungen erfahren hat, entspricht nur der Willigkeit, daß diese Abänderungen wenigstens noch förmlich von jener Instanz ratifiziert werden, ohne deren Einigung sie rechtlichseitig gar nicht hätten vorgenommen werden können, nämlich der Konferenz der Berliner Vertragsmächte. Die Anerkennung einer solchen Konferenz hätte aber außerdem auch den Vögeln, daß Serbien seinen Versprechen gemäß gehalten wäre, die Ergebnisse der Konferenz abzustimmen, so daß erneute Einstellung des kleinen Bandes seit Ende sich wieder beweisen.

Es ist nicht anzusehen, worum man sich bisher von wichtiger Seite diesen Konferenzgedanken gegenüber durchaus erholt hat. Damit leidet man weder Deutschland noch Österreich selbst einen guten Dienst, denn man legt damit Österreich auf eine Stützung seiner Politik fest, die es vielleicht doch auf die Dauer erhalten kann. Auf diese Weise hilft man Bundesgenossen und sich selber in einem Kampf einzubringen, aus dem später ein Ausweg schwer zu finden sein wird. Österreichs angebliche Sekundantendienste in Marokko jedenfalls den deutschen Vaterland nicht vertraglich führt; sie alle feindlos Gleiche mit Gleichen verfolgen, wenn sie jetzt durch alzyn bürgerliche Sekundantendienste ein österreichisches Blid im Orient verschuldet.

Serbisch.

Bielograd, 8. März. Die Beziehungen im Serbien werden immer schlechter. Es scheint, daß schon in der nächsten Zeit eine neue diplomatische Krise droht. Das Kabinett Romantowitsch ist gegen im Laufe hergehende Friedensklausuren völlig meistlos. In Serbien gegen das Kabinett soll ein aus militärischen Perspektiven gebildeter Übereinkommen resten, dessen Aufgabe sein wird, die Anstrengungen des Kabinetts, die auf eine friedliche Lösung abzielen, durchzuführen.

Bielograd, 8. März. Es verleiht, Russland habe die serbische Regierung um erläuternde Aufklärungen über einige Fragen der serbischen Antwort erachtet.

Die Mitteilung, daß die österreichisch-ungarische Regierung beschlossen habe, den Handelsvertrag mit Serbien nicht den Parlamenten vorzulegen, rief in der serbischen Handelswelt einen ungünstigen Eindruck hervor.

Serajevo, 8. März. Gläserne Meldungen zufolge sinken an der Grenze bedeutende serbische Truppenansammlungen fort. Angeblich sind bereits 60000 Mann konzentriert. Man sieht dieser Meldung in militärischen Kreisen nicht ohne Bedenken entgegen. Weitere Truppenansammlungen finden beständig statt.

Konstantinopel, 8. März. In amtlichen Kreisen wird erklärt, daß der griechische Ministerrat seine endgültige Entscheidung wegen der serbischen Kriegsmaterialfraktion bald getroffen habe, daß die Serbien nicht erachtet werden könnte, wenn nicht Serbien bestrebende Aufklärungen über den Zweck der großen Räume von Kriegsmaterial geben werde.

Aus dem serbischen Parlamente.

Konstantinopel, 8. März. Der Präsident teilte den Eingang des österreichisch-ungarisch-türkischen Protocols und des Wahlenberichts mit. Es wurde beschlossen, beide Dokumente der Kommission für auswärtige Angelegenheiten zu überreichen und die Debatte darüber so lange zu vertagen, bis der Bericht der Kommission eingeliefert sei. Das Haus lehrt die Debatte über die Volksreformen fort und überreicht eine Anzahl von Anträgen den Kommissionen, darunter einen Antrag, die Einführung aus den Herausforderungen dem Kultusministerium zu übertragen, einen anderen, die Innengüte für den Postenwahlkreis abzuschaffen.

Konstantinopel, 8. März. Die Sabah meldet, daß Bulgarien gegenwärtig öffentlich und in noch größerem Umfang als früher keine militärischen Vorbereitungen vorbereite. Es habe abermals die Mobilisierung der 8. Division angeordnet.

Vera, 8. März. Der Gouverneur von Medschid in Anatolien verlangt eine hohe Truppenanwendung gegen 40000 austro-ungarische Träger, ansonsten müsse er mit schwachen, durch Kräfte zurückgeworfenen Truppen die Provinz Medschid verlassen.

Das Ende des Kölner Herzestreiks.

Aus Köln wird uns vom 8. d. M. geschrieben:

Der Herzestreik, der seit 1. Februar hier tobte, wurde gestern in einer großen Versammlung von Kassenvertretern, Mitgliedern und Arbeitgebern für beendet erklärt. Die Kassen haben ausreichenden Trias für die streitenden Herzte geöffnet, so daß Beschwerden wesentlicher Art bei der Aufsichtsbehörde nicht angebracht werden konnten. Die Kassen halten die Zahl der angestellten Herzte für ausreichend; es sind 60 an der Zahl, die sich zum größten Teil aus alten Kölner Herren, die bisher für die Kassen tätig waren, und aus 20 von Leipzig zugesogenen zusammensetzen.

Die Kiederlage des Leipziger Herzte-

verbands ist eine vollständig

In der Streit abschließenden Versammlung

referierte Julius Fröhlich Dresden über das Verhältnis der Krankenkassen zu den Herzten im allgemeinen; ein Kölner Kassenvertreter berichtete über den gegenwärtigen Stand in Köln.

Fröhlich bedauerte, trotz des für die Kassen günstigen Ausgangs, daß der Leipziger Verband von vornherein und fort und fort seine Spize in ungerechtfertigter Weise gegen die Krankenkassen führte und fiktiven Streit und Streit provozierte, wo keine Veranlassung dazu vorhanden sei. Daß die Herzte ihre Lage verbessern wollten, könne ihnen niemand verdenken, dabei werden ihnen die Kassenvertreter nicht hinderlich, sondern förderlich sein. Wenn sie aber die wirtschaftliche Wohllage eines Teiles der Herzte den Kassen aufs Konto schreiben, so heißt das die Wahrheit auf den Kopf stellen.

Die Bezahlung der Herzte sollte und müsse eine ansständige sein, sonst läuft die Mitglieder darunter. Die Frage der freien Wahl aber zu entscheiden sei lediglich Sache der Kassenmitglieder, keineswegs der Herzte, für welche es auch kein Recht auf Arbeit gebe. Die freie Wahl sei genügend etwas Schönes, was schön ist, ist aber nicht immer praktisch, und so sei es hier.

Die freie Wahl erfordere so große Summen wie Arzt, Medizin und Krankengeld, daß ein Ausbau der Krankenkassen dabei unmöglich sei; deshalb nicht aus Machtwandel, sind die Kassenvertreter gegen die Zulassung aller Herzte, die sich zur Kassenpraxis bereit erklärten. Die Honorarforderungen des Leipziger Verbands an die Kassen seien so hoch, daß man sagen müsse: „So viel Geld gibt es gar nicht!“ Fröhlich empfahl auch hier wieder die Schaffung zentraler Vertragsvereinbarungen zwischen Kassen und Herzten, die schon angebahnt waren, auf Wunsch der Herzte aber wegen des Kölner Konflikts abgebrochen wurden.

Der zweite Referent berichtete eingehend über die einzelnen Phasen des Kampfes, der für die Herzte zum Teil deshalb so ungünstig verlaufen sei, weil die Behörden, entgegen ihrem Verhalten im Jahre 1904, völlig unparteiisch blieben. Die Herzte haben es so toll getrieben, daß sie nicht nur die sonst für sie so tödlichen Behörden ableiteten, sondern daß sich Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, freie Gewerbe, kirchliche und jüdische Kindererzieher wie ein Mann gegen die alten Herzte und ihre unerhörten Forderungen wandten, und das will in Köln etwas bedeuten!

Die Debatte war lebhaft und für die alten Herzte nicht schmeichelhaft. Von zwei Rednern wurden ebenso unglückliche wie ungeduldige Versuche gemacht, für die alten Herzte einzutreten. Mit voller Einmütigkeit ist nahm die Versammlung eine Resolution an, durch welche das Vorgehen der Kassenvertreter gebilligt und ihnen Dank abgetragen wird. Auf weitere Anzapfungen der alten Herzte soll öffentlich nicht mehr reagiert werden. Den Behörden wurde Anerkennung dafür ausgesprochen, daß sie völlig unparteiisch geblieben seien.

So ist nun die Frage in Köln gelöst; Hoffentlich ziehen die Herzte die nötigen Lehren daraus und treiben es anderwärts nicht auch „zum Brechen“ wie in Köln. Schon stehen andere große Kassen bereit, mit dem unholzbaren System der freien Wahl zu brechen. Kassenvertreter und Herzte sollen aber nicht miteinander kämpfen, sondern zum Wohl der Gesamtheit friedlich zusammenwirken; dabei finden die Herzte sicherlich ihre Rechnung!

Die von der großen Versammlung einstimmig angenommene Resolution lautet wie folgt:

„Die Mitgliedsversammlung (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) bei dem Krankenkassenverbande angehörenden Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen spricht dem Vorstande des Krankenkassenverbandes ihre Anerkennung für seine bisherige Tätigkeit in Bezug auf die Befreiung der Kassenmitglieder mit drätzlicher Hilfeleistung aus. Sie befindet sich im vollen Einverständnis mit den vom Kassenkassenverbande getroffenen Maßnahmen. Die Versammlung erklärt, daß sie im offenen Brief an den Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Exzellenz von Bismarck-Hollweg, enthalten bestätigt die alten Kölner Herzte von jeder kassenärztlichen Tätigkeit ausgeschlossen habe, für eine auf Durchführung der öffentlichen Meinung berechtigte Unmöglichkeit. Sie stellt fest, daß der Kölner Kassenvertreterband in weitestgehender Weise sehr bereit gewesen ist, die eingeflossenen Kölner Herzte in den Krankenbediensteten entsprechenden Kölner Wahl unter durchaus standesgemäßen Bedingungen einzuführen, daß dagegen der Herzteverband die Kölner Herzte planmäßig schon seit Jahren unter Abnahme des Ehrenwortes zum Streit gegen die Kassen organisiert hat, und daß bei den Eingangsversammlungen unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters der Vertragsabschluß des letzteren 180 Kölner Herzte (einschließlich der bereits vertraglich verpflichteten) angestellt, welchen die Vertreter der Kasse anzunehmen bereit waren, vom Herzteverband mit der Begründung abgeschlagen wurde, entsprechend den Beschlüssen der Deutschen Herztegruppe auf Zulassung sämtlicher Herzte, die der Standesorganisation angehören, bestehen zu müssen. Die Versammlung muß die Schuld an dem vom Bauu gebrochenen Streit der Kölner Herzte allein dem Herzteverbande zuschreiben, der, gefüllt mit seiner Machtfülle, an dem unverträglichen Prinzip der organisierten freien Wahl, inwieweit die Kassen in der Hauptstädte vom Herzteverbande befreiert und der Gefahr des finanziellen Ruins ausgesetzt werden, festhielt und die unter dem Drange ehrenwürdiger Verpflichtung stehenden Kölner Herzte nicht frei geben wollte, so daß diese Herzte, um nicht einer beruflichen und gesellschaftlichen Bedeutung seitens des Herzteverbandes anheimzufallen, schweren Herzens auf den Abschluß von Verträgen mit dem Kassenkassenverbande verzichteten. Die Versammlung beliebt dem Staatssekretär ihre volle Sympathie und Zustimmung aus zu den treffenden Worten, die er in der Sitzung des Reichstags vom 8. Februar 1909 über die Auswirkung des Koalitionsvertrags innerhalb des Herzteverbandes und die Votstättierung Konserv. und Liberaler gefasst hat. Die Versammlung erwartet, daß gesetzliche Maßnahmen getroffen werden, die den Kassen einen wirksamen Schutz vor Vergewaltigungen durch den Herzteverband gewährleisten, und wodurch die eine sinnbare Abdiguierung der Allgemeinheit bedeutenden Ereignungen, wie sie durch den unter mißbräuchlicher Benutzung des Ehrenwortes ausgeübten Terrorismus des Herzteverbandes hervorgerufen sind, für die Folgezeit ausgeschlossen werden. Die Versammlung erkennt die von den Aufsichtsbehörden gewohnte Neutralität an und weiß den neuerdings wieder gemachten Versuch des Herzteverbandes, in den entstandenen Streit politische Momente hineinzutragen, entschieden zuwiderr. In Südtiroler Schulen an Schulen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ohne Rücksicht auf ihre politische Gesinnung in Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen einträchtig zusammen. Sie alle sind sich bewußt, daß der Kampf geführt werden mußte, um die Kassenkassen in ihrer logischen Weise zu erhalten. Die Versammlung verpflichtet sich daher, mit allen politischen Mitteln für die Durchführung des neuen Koflids einzutreten und erwartet vom Vorstande des Kassenkassenverbandes, daß er sich auf eine weitere Volkslist mit dem Gegner nicht einläßt, vielmehr keine Kraft dem weiteren Ausbau des neu eingeführten, im Interesse der Mitglieder und der Kassen liegenden Systems der beschrankten freien Wahl widmet.“

8. März. Der Kölner Regierungspräsident hat zum Herzestreit eine Erklärung erlassen, in der besagt wird, daß infolge der Weigerung der Konserv. und Liberaler gefasst hat. Die Versammlung erwartet, daß gesetzliche Maßnahmen getroffen werden, die den Kassen einen wirksamen Schutz vor Vergewaltigungen durch den Herzteverband gewährleisten, und wodurch die eine sinnbare Abdiguierung der Allgemeinheit bedeutenden Ereignungen, wie sie durch den unter mißbräuchlicher Benutzung des Ehrenwortes ausgeübten Terrorismus des Herzteverbandes hervorgerufen sind, für die Folgezeit ausgeschlossen werden. Die Versammlung erkennt die von den Aufsichtsbehörden gewohnte Neutralität an und weiß den neuerdings wieder gemachten Versuch des Herzteverbandes, in den entstandenen Streit politische Momente hineinzutragen, entschieden zuwiderr.

8. März. Der Kölner Regierungspräsident hat zum Herzestreit eine Erklärung erlassen, in der besagt wird, daß infolge der Weigerung der Konserv. und Liberaler gefasst hat. Die Versammlung erwartet, daß gesetzliche Maßnahmen getroffen werden, die den Kassen einen wirksamen Schutz vor Vergewaltigungen durch den Herzteverband gewährleisten, und wodurch die eine sinnbare Abdiguierung der Allgemeinheit bedeutenden Ereignungen, wie sie durch den unter mißbräuchlicher Benutzung des Ehrenwortes ausgeübten Terrorismus des Herzteverbandes hervorgerufen sind, für die Folgezeit ausgeschlossen werden. Die Versammlung erkennt die von den Aufsichtsbehörden gewohnte Neutralität an und weiß den neuerdings wieder gemachten Versuch des Herzteverbandes, in den entstandenen Streit politische Momente hineinzutragen, entschieden zuwiderr.

Deutsches Reich.

Der Steuer-Schwund.

Die Frankfurter Zeitung willert in einem Berliner Telegramm die Steuer-Situation und die Rolle Bülow in ihr also:

„Es ist richtig: daß Romantowitsch unter Mitwirkung des Reichsanglers zulassen und würde vor nicht zu lange gekommen sein, wenn dieser gewandte Menschenfänger sich nicht sehr darum bemüht hätte. Hat er das nun getan, weil er in dem Romantowitsch wirklich ungern die tatsächliche Übung sieht und den Bundesrat und eine Mehrheit des Reichstags dafür zu gewinnen.

glaubt, aber hat er es nur getan, um im Sinne der Freisinnigen Zeit zu gewinnen und die Durchberatung der indirekten Stimmen zu ermöglichen? Wir gestehen ganz offen, daß wir diese Frage nicht einleben mit der Art zu beantworten wissen. Wie fragen uns vielmehr in dieser höchst gespannten Situation: Qui trompet-t-on le plus? Wer steht hier und wer wird geknuspt? Gibt etwa die Reise dahin, zunächst einmal 350 Millionen indirekter Stimmen zu sichern und dann mit der Drohung: "Entweder diese 350 Millionen oder nichts" diejenigen Parteien oder Bundesregierungen erzwingen, was sie wollen?

Der Berliner Korrespondent der Frankfurter Zeitung hat alle eindringlichen Anwendungen demokratischer Politik längst in eifriger Bülow-Bedienung verloren. Wenn sieht er jetzt nicht mehr weiß, wer da der Täuscher und wer der Geschickte ist, so zeigt sich jetzt deutlich, wie sehr der Herr v. Bülow sich um alles Vertrauen gebracht hat.

Die Zentrum-Germania hat nicht Unrecht, wenn sie sagt: „Wer hat eigentlich noch Vertrauen zu dem Manne, der sich der Rechten als der agrarische alter Reichskanzler präsentiert und gleichzeitig der Linken verzichtet, einen liberalen Reichskanzler würde sie nie wieder bekommen?“ Noch nicht auch das Vertrauen weiter Kreise des Inlandes und des Auslandes, insbesondere das Vertrauen der Regierungen der Bundesstaaten auf sie selbst erschüttert werden angesichts einer solchen Artikulation der sich jetzt abspielenden Komödie?

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag beendete am Montag die zweite Sitzung des V. Gesetzgebungsperiodes und nahm befreitlos den Statut der Reichsdeputierten an. Naturngäblich zerplattete sich die Beratung in Einzelheiten, wie das bei der Fülle der Kapitel und Titel gar nicht zu vermeiden war. Erzberger und Gotheim tödten mit Recht die konstitutionwidrige Geheimniskrämerie, mit der die Post dem Reichstag wichtige Verträge mit Privatgesellschaften vorenthalte. Genosse Böhme brachte Missstände in den Straßburger Postämtern, Genosse Lehmann Mängel in den Breslauer Konfusenfassen zur Sprache. Ein paar konservativ-nationalistische Anträge auf Wiederherstellung geistreicher postlicher Würdenträger wurden abgelehnt. Dagegen wurde in einem Falle, in dem mißverstandene Sparjunkte die Kommission zur Streichung bestimmt hatte, die Regierungsforderung wiederhergestellt. Die Abstimmung fand durch Konsensbildung statt. Dabei ergab sich die höchst seltsame Kombination, daß unsere Fraktion mit Freisinnigen und Konservativen zusammen gegen Zentrum und Nationalliberale, den schwarz-blauen Blut von Bingen-Alzen, stimmte. Gegen einen übrigens ziemlich zahmen Antrag auf Einschränkung landesherrscherlicher und landesmütterlicher Postfreiheit stimmten nur die eigentlichen Konservativen, während selbst Antisemiten und Reichspartei dafür stimmten.

Am Dienstag stehen Weingesetz und kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

Berden-Hoya.

Berden a. d. Aller, 8. März. Bei der heutigen Reichstagssitzung im Wahlkreis 6, Hannover, erhielten v. Dannenberger (Reich) 13.575 und Dr. Heiligenstadt (natl.) 10.116 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Selbst die Blattkiste der Notleidenden hat Heiligenstadt nicht gerettet. Noch am Montag schrieb die Deutsche Tageszeitung: Die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte haben beschlossen, für den nationalliberalen Kandidaten, den Präsidenten Dr. Heiligenstadt, einzutreten. Wir haben in der Deutschen Tageszeitung mehr als einmal mit der gebotenen Entscheidlichkeit betont, daß es trotz aller Bedenken (!) vaterländische Pflicht sei, dem national-liberalen Kandidaten nun mehr zum Siege zu verhelfen.

Der Kieler Wahlrechtsraub.

Aus Kiel wird dem V. L. berichtet: Die Kieler Wahlrechtskonferenz in Berlin ist resultatlos verlaufen; sie wird höchstens eine vernichtende Niederlage der Wahlrechtsverschlechterer zur Folge haben. Damit ist auch die Geheimniskrämerie der Deputation zu erklären. Der Minister soll jeden Eingriff von seiner Seite entschieden abgelehnt und erklärt haben, er verstehe es, wenn die Stadtverordneten Kiel diese so wenig begründete Vorlage nicht annehmen wollten. Die ganze Verantwortung für die Wahlrechtsaktion trifft also den Oberbürgermeister Fuß.

Die Klage der Witwen von Rabbod.

Aus G. März haben oft Witwen der bei der Rabbod-Katastrophe verunglückten Verarbeiter beim Landgericht Bonn um die Klage eingetragen. Die Witwen handeln im Auftrage der letzten Witwen-Vereinigung, die von etwa 1/3 der geliebten Witwen behauptet wird. Die Klage richtet sich gegen das Hammer Hilfskomitee, an dessen Spitze der Oberbürgermeister von Hamm steht. Das Komitee bildete sich unmittelbar nach der Katastrophe und sammelte dann 1/3 Million, die es an das Hilfskomitee, das vom Oberpräsidenten geleitet wird, abgabte. Das Zentral-Komitee, das aus der Spende eine Rente festlegte, nach der jede Witwe monatlich 12,50 M. und keiner jedes Kind 6,25 M. erhält. Ausbezahlt ist heute, 4 Monate nach dem Unglück bis auf eine Weihnachtsumverteilung noch nichts. Die Witwen, die zum Teil nur eine Rente von 1 M. pro Tag bezahlen, halten die Renteausleistung des Zentral-Komitees für unzureichend. Sie fordern in ihrer Klage entweder die volle Auszahlung der ganzen Spende, oder eine derartige Erhöhung der Rente, daß während der immatürlichen Lebensdauer der Hinterbliebenen das Kapital aufgezehrt werde. Wie die Klage ausführt, würde nach der Renteausleistung des Zentral-Komitees noch das volle Kapital verbraucht sein, wenn die Hinterbliebenen verstorben sind. Nach der Sothlose, heißt es in der Klage weiter, besonders auch nach dem Inhalte des von dem Hammer Komitee erlassenen Aufrufs, kann es seinem Zweck unterliegen, soz. es die Absicht des Spendens gewollt habe, daß die gebundenen Betriebe, sei es in Teileinheiten oder in irgend einer anderen Form, jedenfalls aber den Hinterbliebenen unzweckmäßig zufließen sollten. Darum fordert der Klagesteller in erster Linie die Auszahlung der Gelder, während der Gutachten des Standpunkts vertritt, daß die Sammler mindestens verzweigt seien, Kapital und Rente der eingesammelten Gelder den hinterbliebenen unzweckmäßig zufließen und nicht ihr Zweck zu verwerden, an die die Spender gar nicht gedacht haben können.

Russischer Geheimbund und deutsches Briefgeheimnis?

Der Vorwörter schreibt: Sie ist wieder einmal sehr rührig, unsere alte Freundin, die siebente Abteilung des Polizeivereins zu Berlin. Wir er-

warten, höchstens wieder von einer großen Verschwörung gegen den heimlichen Chef der Polizei-Internationale, Nikolaus den Selbstverschreiter, von einem über ganz Deutschland ausbreitenden Geheimbunde zu hören, der Russland umstürzen und das Deutsche Reich in den Abgrund mit hineinzuziehen wollte, an dem schändlichen Vorhaben aber durch die allzeit wachsame Abteilung noch rechtzeitig gehindert worden ist.

In Berlin hat die Sache angefangen. Am 26. Februar ist hier ein russischer Schriftsteller verhaftet worden. Man fand bei ihm einige Briefe, die ihm Landsleute aus Dresden, Pirna, Löbau und Bautzenweig geschrieben hatten und worin sie ihn einluden, ihnen vorzugestellt zu haben. Seit Königsberg hat die preußische Polizei einen starken Widerwillen gegen die russische Literatur, der sie hindert, ihre literarischen Kenntnisse zu vervollständigen. Also hielt sie Andrejew offenbar für einen "Terroristen", telegraphierte sofort an die Polizeibehörden der Städte, woher die Briefe gekommen waren, und ließ auch dort Verhaftungen. Es wurden 300 Verhaftungen wegen Ruhestörung und Ausschreitungen vorgenommen worden. Die Meuterei der Polizei wurde nach Feststellung der Personen wieder aufgelöst, als der Präsident der Republik noch dem Cossackenclub, nach dem Russen "Wörter" begrüßt. Es kam im Laufe des Abends zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Revolutionären und Konservativen, wobei verschiedene Personen verletzt wurden sind. — Es ist der Friedenstag, die 1. Februar, am Montag die deutschen Soldaten hatten. Der Hauptangreifer und Revolutionsführer Pal, ein anderer russischer Offizier, gefand die ihm zur Last gelegten Tatsachen ein und behauptete, daß er es gewesen, der seine Kameraden zu Fahnenflucht verleitete. Pal bestritt aber, auf Aufforderung einer deutschen Dienstleitergesellschaften zu haben, gefiehlt jedoch ein, im kriegerischen Bereich ein Bergedorfer Fischer-Sammler verstanden zu haben. Die beiden Hauptangreifer erklärt, daß sie Pal zur Fahnenflucht aufgefordert haben. Die beiden Sammler-Knaben wurden am Sonntag vor Gericht vor den Revolutionären zurückgeschlagen. — Das Völkerkriegsamt und das Komitee für Minen und Wegen des Friedenskantons haben im Entwurf des neuen Tarifgesetzes festgelegt, daß der Großteil des Komites nächste Woche vorgelegt werden soll. Über die Einzelheiten des Vorhabens, zu denen die monistischen Organisationen und Vereinigungen in der Mitte des Kantons gehören, fanden nur wenige nicht völlig unverständliche Angaben. Übereinstimmung wird gemeldet, daß die Höhe in dem kleinen und Gläsernen Zugestell nicht erhöht werden soll. Das Völkerkriegsamt hat durchweg eine erhebliche Steuer auf Fahrzeuge von 1000 bis 1500 Mark zu legen vorgeschlagen, was auf die Preise zu lehnen. Verhältnisliche Verminderung ist eine auch die Zollfeste auf Wollwaren, Seide und Kleider eingeschlossen soll nach dem Entwurf der Kommission gestellt sein, während es ein Kompromiß zwischen kommt, daß einen Fall zu einem Dollar per Kaufwert festlegt. Erklärt werden sollen die Zollpapiere einschließlich der Vorzellanfabrikate.

Den Preußen 49,86 Millionen zu tragen hat. Es wird damit befürchtet, daß der Reichstag für 1909 natürlich noch eine Entschließung der sogenannten Reichsfinanzreform aufgestellt ist. Scheitern des Automobil-Gesetzes? Man schreibt der Bef. da von auf unterschätzter Seite: Die Aussichten für ein Automobilgesetz liegen sehr weitest wissenschaftlich verschlechtert. Wie mit dem Auto und Kraftfahrzeugen haben wir in der Zukunft einer Vorstudie einer Bedeutung nicht zu umkommen, durch die man über die Bekanntheit des Bürgerlichen Gesetzbuchs hinzuholen darf eine nötige vollständige Unterbindung des Automobilverkehrs anstreben, das gerade in neuerer Zeit in geheimer Form eingeleitet beginnt.

Meine politische Nachrichten. Finanzminister Gaillau teilte vor der Schlussabstimmung in der französischen Nationalversammlung in längerer Rede den Einkommensteuer-Gesetzentwurf ein. Es wurde mit 367 gegen 120 Stimmen des linken Flügels abgelehnt. Ministerpräsident Moquet sind am Sonntag in Paris mit dem 900. Verhandlungswochenende abgeschlossen worden. Die Meinung der Delegationen wurde nach Feststellung der Personen wieder aufgelöst, als der Präsident der Republik noch dem Cossackenclub, nach dem Russen "Wörter" begrüßt. Es kam im Laufe des Abends zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Revolutionären und Konservativen, wobei verschiedene Personen verletzt wurden. — Es ist der Friedenstag, die 1. Februar, am Montag die deutschen Soldaten hatten. Der Hauptangreifer und Revolutionsführer Pal, ein anderer russischer Offizier, gefand die ihm zur Last gelegten Tatsachen ein und behauptete, daß er es gewesen, der seine Kameraden zu Fahnenflucht verleitete. Pal bestritt aber, auf Aufforderung einer deutschen Dienstleitergesellschaften zu haben, gefiehlt jedoch ein, im kriegerischen Bereich ein Bergedorfer Fischer-Sammler verstanden zu haben. Die beiden Hauptangreifer erklärt, daß sie Pal zur Fahnenflucht aufgefordert haben. Die beiden Sammler-Knaben wurden am Sonntag vor Gericht vor den Revolutionären zurückgeschlagen. — Das Völkerkriegsamt und das Komitee für Minen und Wegen des Friedenskantons haben im Entwurf des neuen Tarifgesetzes festgelegt, daß der Großteil des Komites nächste Woche vorgelegt werden soll. Über die Einzelheiten des Vorhabens, zu denen die monistischen Organisationen und Vereinigungen in der Mitte des Kantons gehören, fanden nur wenige nicht völlig unverständliche Angaben. Übereinstimmung wird gemeldet, daß die Höhe in dem kleinen und Gläsernen Zugestell nicht erhöht werden soll. Das Völkerkriegsamt hat durchweg eine erhebliche Steuer auf Fahrzeuge von 1000 bis 1500 Mark zu legen vorgeschlagen, was auf die Preise zu lehnen. Verhältnisliche Verminderung ist eine auch die Zollfeste auf Wollwaren, Seide und Kleider eingeschlossen soll nach dem Entwurf der Kommission gestellt sein, während es ein Kompromiß zwischen kommt, daß einen Fall zu einem Dollar per Kaufwert festlegt. Erklärt werden sollen die Zollpapiere einschließlich der Vorzellanfabrikate.

Ausland.

Schweiz.

Der Müllerbonkott gegen deutsches Getreide und Öl.

Sonnenuntergangsprotokoll.

Zürich, 7. März. Mit dem 1. März haben die Müllerbündler den längst angebrochenen Beigang gegen deutsches Getreide und Öl begonnen, nachdem er bereits für den 15. Februar in Aussicht genommen war, aber verschieben werden mußte. Das Bündnis hat den Besitzlern eine Beigangserklärung zur Unterzeichnung vorgelegt, nach der sie sich bei einer Konventionssatz von 500 Franken für ein Wagen oder den Bruchteil eines solchen verpflichten. Ein deutsches Getreide und eine deutsche Weißbrotrolle zu kaufen, um zu verhindern, daß die Bündner einen Zoll auf Wollwaren, Seide und Kleider eingeschlossen. Baubohr soll nach dem Entwurf der Kommission gestellt sein, während es ein Kompromiß zwischen kommt, daß einen Fall zu einem Dollar per Kaufwert festlegt. Erklärt werden sollen die Zollpapiere einschließlich der Vorzellanfabrikate.

Tage kommen, daß die Bäckermeister fernbleiben. Bei ihrem lärmlich in Oden abgehaltenen Verbandskongress haben die Bäckermeister ihren Mitgliedern zu erweisen, dass Verbrauch von deutschem Getreide und Weizenbrot gering ist, um zu verhindern, daß der strikte Ausschluß von jolchem beten sie aufzuhören. Diese sehr unverbindliche Stellungnahme der Bäckermeister beweist der Müllerbund mit der Feststellung, daß in der kleinen Garantie für ein vorläufiges Resultat steht.

Mit der Proklamation des Bündnis haben die Schweizer Melkerbund gleichzeitig die Errichtung des Melkerbundes um 1 Kilo pro 100 Kilogramm bestreift. Das ist sehr dadurch die Sonderheit der Bäckermeister und der Konsumanten erwartet kommt, werden zu möglichen nicht glauben. Der ganze verdächtig soll jedenfalls wirtunglos verpuffen.

England.

Untersuchungen über die Fair-Wages-Klausel.

Vor einiger Zeit ist der Bericht des Fair-Wages-Komitees erschienen. Es wurde eingeklagt, um Untersuchungen über die Befreiungen der London-Klausel vom Februar 1901 aufzustellen. Nachdem es der Regierung zur Pflicht gemacht, Befreiungen zu treffen, daß bei allen Arbeiten und Dienstleistungen der Staat oder auf Rechnung des Staates den Arbeitern solche Klausen zu führen findet, die in dem betreffenden Beruf ein angemessenes Gehalt gewähren. Das Komitee hält für festgestellt, daß in der Befreiung wenig Abweichungen zu beobachten seien; die Befreiungen der Unternehmer und auch die einzelnen Arbeitnehmer führen. Anders die Klausel der Trade-Union. Sie ist bei Weitem, daß die Klausel von geringem Ruf genommen sei; sie befreien werden gipfeln in folgendem:

In unorganisierten Berufen und in abgelegenen Betrieben ist der Schutz der Arbeit auf Grund des Gesetzes unmöglich. Frauen, Mädchen und jugendliche Arbeitnehmer werden noch nie vor niedrigere Klausen befreit als die Männer.

Die Vertreter der Gewerkschaften verlangen, die von den Gewerkschaften nicht nur verpflichtet werden, die von den Gewerkschaften als "fair" (umgesehen) anerkannter Röhrung zu geben, sondern die auch die übrigen "Trade-Unions-Bedingungen" anstreben haben, die sich auf Arbeitszeit, Lohnsätze für Unternehmer usw. beziehen.

Das Komitee lehnt in einem Bericht die Fortsetzung des Gewerkschaften im wesentlichen ab. Den Unternehmern die Fortsetzung des Gewerkschaften aufzuerlegen, sei entweder überflüssig oder unzulänglich genug, wenn in dem betreffenden Distrikt die Gewerkschaften genug bestehen, daß ihre Fortsetzung allgemein durchsetzt werden kann. Das Komitee empfiehlt also, die gegenwärtige Fortsetzung der Klausel aufrecht zu erhalten. Es sollen die Wände gegenwärtig so, wie sie in dem in Frage kommenden Distrikt und Beruf allgemein sind. Das gleiche gilt für die übrigen Gewerkschaften, die von den betreffenden Unternehmen die Befreiungen erlassen. Es sind die Befreiungen, die die Gewerkschaften als "fair" (umgesehen) anerkannter Röhrung zu geben, sofern sie bekannt sind. Es soll doch große Sorgfalt bei der Ausarbeitung der Klausel aufgebracht werden. Die Befreiungen, die von den Gewerkschaften erlassen werden, sollen die umsonstigen Gewerkschaften aufzuerlegen. Es soll doch große Sorgfalt bei der Ausarbeitung der Klausel aufgebracht werden. Die Befreiungen, die von den Gewerkschaften erlassen werden, sollen die umsonstigen Gewerkschaften aufzuerlegen.

Dem Entwurf einer Reichsversicherungsordnung hat das preußische Staatsministerium keine Zustimmung erteilt. Der Entwurf bedarf noch der Nationalversammlung, jetzt noch in einigen wichtigen Punkten, insbesondere in der Festlegung der Witwen- und Waisenrente, der Ergänzung, wird aber dann dem Bundesrat ungeschwummi zugestellt und gleichzeitig veröffentlicht werden.

Die Berechnung der Matrilinearbeiträge, die nach dem Reichsstaatsbeitrag für 1909 zur Deckung der Gemeinkosten des ordentlichen Staates aufzubringen sind, ist jetzt erschienen. Danach erheben sich die Matrilinearbeiträge gegen das Vorjahr um 80,86 Millionen, von

Berufen, in denen in der Regel Arbeiter oder Unternehmer die Telle nicht organisiert sind und wo demnach das gleiche vorherrscht wie z. B. im Schrebergartenwesen, sollen "etliches" erreicht werden. Durch sie ist die Regierung Minne gefordert zu lassen, unter denen niemand bezahlt werden. Die Unternehmer sind zu veranlassen, eine Lohnstufe, nach fragliche Arbeit entlohnt werden soll, einzurichten.

Die Gewerkschaften ihre Forderungen nicht ganz eingeholt. Es doch immerhin im Prinzip anerkannt, daß der Blücht habe, sich darum zu kümmern, unter welchen Bedingungen Arbeiter tätig sind, die die für den Staat bestimmten arbeiten herstellen.

Italien.

Die Wahlprüfungen der Regierung.

Die nichtministeriellen Zeitungen sind voll von Episoden in Wahlkämpfen, die zeigen, mit welchen Mitteln die Regierung kandidaten durchsetzen sucht. So veröffentlicht Genosse Gherzi im Abanti einen offenen Brief an Giolitti, in die Wahlprüfungen in der Provinz Manica angeht, et non schriftlich, daß mehr als tausend der im vorigen Jahr in die Wahlen eingetragenen Wähler in je zwei Gemeinden in Wahlkreisen eingetragen wurden, natürlich zu dem Zweck, die Wahlzeit zweimal ihre Stimmen abgeben zu können. Diese praktische Eintragung ist direkt bei der provinzialen Wahlkampf unter Beteiligung der kommunalen vorgenommen worden, hat in der letzten Woche vor der Wahl der Präfekt von Lucca ohne irgend welchen Grund die Bürgermeister von Lucca und Moglia abgesetzt, nur weil beide Sozialisten sind. Die Städte treten zwei Polizeikommissionen. In den kleineren Städten hat man Hunderte von Wahlern unserer Partei aus den Städten gestrichen und ihrem Einpruch bei den zuständigen Beauftragten bis jetzt nicht Rechenschaft gegeben. Ferner veröffentlichte anti-Proteste der Eisenbahner und der romischen Briefträger, es heißt, daß die Sizilianer sozialistischen antizipativen Wahlern den Wahlkampf verweigert, um in ihren Wahlkreisen zu reisen. Unter dem Vorwand, daß es an Personal fehle, hat es vielen sogar unmöglich gemacht, sich an der Wahl zu beteiligen. Das Partito (Ghifani) wird dem konserватiven Giornale La Repubblica, daß Gruppen von Soldaten und Garabiniere durch die Stadt ziehen und die Wähler darüber einrufen, daß jede Bourbonsche Gewaltwirtschaft dadurch in den Krieg gestellt wird. Dicke Zeitung berichtet, daß für den Anfang "Scharen von Bourbonen angestellt wurden, die den Ausübung ihres Wahlrechts unmöglich machen sollen, solange sie ihnen freie Hand lassen, so weit sie sich zugunsten der Regierungskandidaten versetzen". In Gioia del Colle wird der Führer einer Bananenarbeiter-Gewerkschaft auf die gerufen, um über seine Wahlprüfung "bekannt" zu werden, er sich aber ungeliebt und wird, sobald er das Wahllokal von mehreren Anhängern des ministeriellen Kandidaten und mit Stören beruhet, möglicherweise die Polizisten vom Hof aus mit der größten Rühe aufziehen und erst eingreifen, ordnungsgemäßes Würgselnen im Gefahr kommen, den zu ziehen. Diese Beispiele lehnen sich delikat vernehmen. Wenn sie mit einer charakteristischen Ausgabe aus Sizilien. Der Verband der Grundbesitzer von Terranova sendet folgendes Telegramm an den König: "Der Verband und befehlt protestiert gegen die hiesige Polizei, die durch Verfolgung, durch Brüder, Drohungen und Handlungen der Regierungskandidaten Vatasso unterstützt, und bittet, daß für die Freiheit und das Leben des Bürger Sorge zu tragen. Keine Verantwortlichkeit für die weiteren Ereignisse wird übernommen, falls die schlechten als die der Bourbons und auf den Polizeikommissär Rossi, der in unerhörter Weise geht." Die so schreiben, sind wahrscheinlich keine "umstieglerischen" es sind Grundbesitzer, deren erster Gedanke ist, sich um Hilfe an den König zu wenden! Und bei solchen Verbrechen stellt sich die Tribune, das Hauptorgan des Ministeriums, Korruptionen der Volkspartei zu reden und zu infinieren, die Partei zu dieser Korruption aus dem Auslande führen, ob das ministerielle Blatt sehr um Argumente verfügt, denn sonst würde es wohl nicht auf ein so breitflächiges wie auswärtiges Geld, zu sprechen kommen. Es doch Monate her, seit die Tribune überführt wurde, im Solothurnstaat zu stehen. Zeitungen dieses Schlosses sind in der befreiten Verfassung Giulietta's Moral.

Aufstand.

Auf der Duma.

Petersburg, 8. März. Die Duma beriet heute den Entwurf des Innern des Russen fort. Angewiesen waren Abgeordnete der Parteien. Die Sozialdemokraten und die Mitglieder der Sozialistischen Partei beantragten, daß Budget des Ministeriums des Innern abgelehnt werden. Unter der Begründung, daß man verwende die angewiesenen Mittel ausschließlich zum Aufbau, zum Unterhalt der Polizei und zur Aufrechterhaltung innerer Sicherheit. Die Radikale betonen, daß die Politik mindestens des Innern auf einem unabhängigen Standpunkt, da das Ministerium aus durch Anwendung hoher Gewalt, aber durch Anwendung streng gerechte Ordnung die Ruhe aufzuhalten. Das Zentrum vertritt die Ansicht, daß Ausnahme nur in Ausnahmefällen eingeführt werden sollten. Wenn Ausnahmefälle so lange fortbestehen, daß es Norm werde, so sei der Zweck der Einführung Ausnahmestandards verfehlt. Der Ausnahmestandard erhöht die Gewalt und die Administration. Es sollen keine Prinzipien durchsetzt werden, damit die vorbehaltlosen Erziehungen der letzten Jahre nicht wiederkehren. In Russland Erziehungen auf, mit denen die Duma sich nicht verbinden kann und gegen die sie protestieren müßt, indem sie von ihrem Platz auch machen, von der Duma abtreten. Der Duma vertritt die Gewalt, einige Jahre auf Grund eines Ausnahmestandards zu regieren, mache für die Ablösung des Zentralen unfähig. Nach der Meinung der Parteien ist der Boden für ein Fortsetzen des Ausnahmestandards im bisherigen Umfang nicht vorhanden. Die geistige Forderung erkennt die Notwendigkeit der Einführung des Ausnahmestandards in einer Periode der Wissen an, daß ihm aber für ein mögliches Mittel, in ruhiger Zeit damit zu regieren, und drückt die Angst aus, die Ausnahmestandards würden allmählich abgeschafft werden.

Kostenlos.

Petersburg, 8. März. Richtig bringt heute die Nachricht, daß bei der Silberdebatte im Reichstag, mit dem unläufig weisen Antrage des Ministerpräsidenten der Begegnungen unterblieben, telegraphisch nach Petersburg berufen werden, da es keinen Platz verbleibt, den der jeweils Vertreter kommt, um einnehmen soll. Ihr wieder toll Memischow erlegen.

außerordentl. Parteidag der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Hollands.

(Fortsetzung.)

8. 3. Treuolstra, Verteiler der Kammerfraktion: Es habe alle Hoffnung gehabt, daß der Verhältnis der Tribüne-Reaktion dem Parteidag so sei, daß er der Blücht, Recht zu fordern, werden würde. Er wünsche die Spaltung der Partei nicht, was die Tribune-Mediatoren gegen die Kammerfraktion und gegen persönlich getan, er sei nicht ungenossenschaftlich gegen sie gehalten. Sie habe er gesagt, daß die drei Reaktionen persönlich schlechtes seien. Er habe die Übergangung, daß sie die holländische Sozialdemokratie nicht spalten, sondern verstehen wollen. Bleiben sie auf ihrem Standpunkt stehen und verbreiten sie auf ihrem überzeugt, dann werde er im Überstritt mit seinem Gefühl eintrifft, sie aus der Partei ausgeschlossen wegen ihrer Haltung gegen einen Parteidagsbeschluß. Was ist der Charakter Tribune und was bedeutet sie für die Parteidagsorganisation? Die

Verabsiedlung des Beschlusses sei für ihn nur etwas Neuerliches, weshalb er sich auch mit dem anfänglichen Auftreten des Parteidags nicht einverstanden erklären konnte. Über von der anderen Seite sei nicht weniger gegen den guten Ton gefühlt worden. Daß müsse man gegenwärtig vertreten können, die Tribune habe es darin noch schuld gemacht. Wiederholte wurden von der Tribune die Partei mit dem alten Sozialdemokratischen Bund und die Führer mit Domela Nieuwenhuis verglichen. Damals sag man, daß man dem Anarchismus entgegengeführt wurde, was kein Sozialdemokrat gegeben durfte. Falls die Tribune meint, daß auch die Sozialdemokratische Arbeiterpartei jetzt die Sozialdemokratie im Stiche lasse, daß wir sie dem Untergang entgegenführen, dann stehen wir ihnen ebenso gegenüber. Wenn sie meinen, daß wir keine Freiheit in den Klassekampf haben, dann sagen wir, daß die Tribune-Liberalen keine Einsicht haben, was der Klassekampf in Holland bedeutet. Wir stehen unbedingt einander gegenüber. Die Liberalen sind darunter, daß nichts mehr in der Partei ist, womit ihr auftreten sei. Wenn ihr die Arbeitslosenfrage in eurem Blatte beispielhaft werdet, dann hättet ihr mit eurer Disqualifikation wenigstens bis zum nächsten Kongress der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner Freiheit der Kritik? Über hat die Rechte keine Freiheit der Kritik?

Gouvernante bin ich mit den Reaktionen der Tribune darüber, daß die Handlungen der Partei nur den Anforderungen des Klassekampfes angepaßt werden müssen. Aber wenn die Tribüniken Honger der Partei warten und erst einmal die mit der Debatte ergänzte Propaganda ruhig weiter lassen. Die christlichen Parteien begriffen sofort, daß die Aufmerksamkeit der Arbeiter von jener Tatsache in der Kammer abgelenkt werden müsse, die in der Kammer dem System ein Schlag beigebracht war. Und da kommt ihr und behandelt in eurem Blatte euren Vorkämpfer wie ein Schulmeister einen bösen Jungen. (Beifall)

Es ist unwahr und nochmals unwahr, daß die Organe der Partei auch nicht Gelegenheit geben, darin zu schreiben. Man beschwört sich über die Nachlässigkeit der liberalen Partei für die Rechte seiner

Bezirk Reichenberg.

Sonntag den 11. Juli 1909 findet das Gewerkschaftsfest statt



Sozialdemokr. Verein Dresden-Alstadt
Vorsitzender: Gustav Riem 5. Reichstagswahlkreis.
Kassierer: Max Richter
Hausnummer 40, S.

Donnerstag den 11. März, abends 9 Uhr

6 Bezirksversammlungen

in folgenden Orten:

- Bezirk 1: Reichshallen, Polzistraße
- Bezirk 2: Adams Restaurant, Paulstraße
- Bezirk 3: Pechfelders Restaurant, Drägerstraße
- Bezirk 4: Koste Restaurant, Freiberger Platz
- Bezirk 5: Volkshaus, seiner Zeit, Magdeburger Straße
- Bezirk 6: Wagner's Restaurant, Schönstraße.

Zugab-Ordnung: Bericht aus den Vorstandssitzungen. Allgemeines. Die Versammlungen finden bei am Freitag im Reichspalast statt. Abend-Sitzungen wegen am Donnerstag statt. Der Vorstand.

Naturheilverein
Dresden-Löbtau

Öffentlicher Vortrag für Frauen und Mädchen.

Thema:
„Welche Frauenleiden neigen am meisten zu Krebs und wie kann dem vorgebeugt werden.“
Referentin: Frau M. Kreisselmeier, Neubabelsberg.

Nach dem Vortrag: Fragenbeantwortung.

Eintritt 30 Pf. — Eintritt 30 Pf. — Anmeldung zur Mitgliedschaft bedingt freien Eintritt.

Gewerkschaftskartell Mügeln u. Umg.

Von Montag den 8. März stehen den Arbeitslosen bis auf weiteres nachfolgende Täste von jede 9 bis nachmittags 5 Uhr ohne jeden Trinkzwang zum Aufenthalt zur Verfügung:

Mügeln: Restaurant J. Roth, Ecke Bismarck- und Wittenstraße.
Grosszschachwitz: Restaurant F. Lehmann, Simonsstraße.

Der Vorstand.

Kristall-Palast, Schäferstr. 45.

Freitag den 12. März 1909

:: Volkslieder-Abend ::

Lieder zur Laute

gejungen von Frau Bollen Lassen

Frau Bollen Lassen, eine Norwegerin, ist als Sängerin von Volksliedern, gefangen zur Laute, eine erste Künstlerin.

Eintritt 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.

Preis der Eintrittskarte 40 Pf. Dieselben sind an den in der Ausstellung des heutigen Nummer dieser Zeitung bekannt gegebenen Stellen zu haben.

Bereinigung für Volksbildung und Kunstdorfleiste.

Striesen! Striesen!

Donnerstag den 11. März, abends 8 Uhr
im Sächsischen Prinzen, Schandauer Straße 11

Öffentlicher Vortrag über: Lungenerkrankungen, deren Ursachen, Verhütung u. Behandlung.

Vortragender: Herr G. Schiffner, Riesa.

Eintritt frei! Eintritt frei! Verein für Volksgegenkunst.

Arbeiter-Gesangverein Vorwärts, Leuben a. L.

(Mitgl. d. A.-S.-B. — Dirigent Herr H. Bastyr.)

Freitag den 12. März 1909
im Gasthof zu Leuben

Gr. Instrumental- und Vokal-Konzert humoristische Vorträge und BALL.

Anfang Punkt 8 Uhr. — Ende 2 Uhr.

Die Musik wird vom Freiherrn v. Burker Bergmusikkorps, der humoristischen Teil vom Humoristen Herrn Max Hübschmann ausgeführt.

Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Uhren Zur Konfirmation: Lorenz

Am Altmarkt, Schlossergasse 4, neben Herzfeld.

Samstags 10 bis 12 Uhr im zweiten Stock: Robert Götsch, Schlosser zu Dresden. — Sonntags 10 bis 12 Uhr im zweiten Stock: Reinhard Götsch, Schlosser. — Dienst und Dienstag: Robert & Robert Götsch.

CIRCUS Sarrasani

Dresden-A., Auf dem Platz an der Gerokstraße. Telefon 863.

Dienstag den 9. März, abends 8 Uhr

Brill. Bravour-Abend

Mittwoch den 10. März (Busstag)

Keine Vorstellungen.

Donnerstag den 11. März, abends 8 Uhr

Elite-Abend

Verkauf für sämtliche Vorstellungen von morgens 10 Uhr an ununterbrochen an der Circuskasse (Fernruf 863) und nur für Abend-Vorstellungen im Zigarren Geschäft Karl Weiss, Viktorihaus, Ecke Waisenhausstraße und König-Johann-Str., Ecke Altmarkt (Fernruf: Amt I 703).

Watzkes Ball-Etablissement, Dr. Mietke.

Sonntags feiner Residenz-Ball.

Empfiehlt meinen freundl. kleinen Saal als Vereinszimmer, zur Ablösung von Hochzeiten, Familien- u. Vereinsfeiern. Raum bis 120 Personen. Aufenthaltsgebäude freitags u. Sonntagnachm. frei. Aufführung bei Watzke.

Einladung

zu den 10 nächsten Haushaltungsgruppen

in den 10 nächsten Haushaltungsgruppen
Carolinenstraße 4, Georgstraße 4, Greizer Platz 22,
Sandstraße 49, Voßstraße 42, Wittenstraße 22, Schlesische
straße 12, Bünaustraße 22, Schlesische
straße 8, Wurzener Straße 5

finden in den nächsten Tagen, beginnend abends 9 Uhr

unentgeltliche Seefisch-Kochkurse

für, zu denen alle Hausfrauen, die sich dafür interessieren, kommen und eingeladen werden. Die Haushaltungsbücher, die sie abholen werden, zeigen, in welch ungünstiger Art und Weise die billigen Seefischarten zubereitet werden.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen sind selbst zu dem Schuldirektor einer der obengenannten Schulen, in welche die Unterrichtsbeginnen möchten, oder an die unterrichtende Dame.

Als Mühle wird den sich meldenden Damen schriftlich mitgeteilt.

Die Ausklärungs-Kommission für Kochseefische

Direktor Burmeister Rabtan Raegener

Zentralbüro Dresden, Wiener Platz 10.

Imperial-Kino.

Mittwoch (Busstag) den 10. März
nachmittags von 3 Uhr an:

Grosse Projektions-Vorläufe

mit über 20 Lichtbildern und kinematographischen

Aufnahmen über

Das sonnige Italien

(von Venedig bis Messina).

Eine hochinteressante Reise nach den wunderschönen alten und neuen Italiens unter eindrücklicher Verhüllung kultureller und volkswirtschaftlicher Umstände.

Die vorgeführten Eindrücke gelingen sich durch unheimliche Farben und Schönheit.

Der Vortrag beruht auf wissenschaftlicher Quellen und daher neben dem Interessanten viel Bekanntes.

Von Donnerstag an das reichhaltige hochinteressante Program

Donnerwetter tadellos!

ist die Möbel-Ausstellung der Firma S. Scheibl — So sagen Sie sicher, wenn Sie meine Lage besichtigt haben! Ich hoffe vom billigsten bis feinsten Genre alles

auf Kredit

zu unerreichter Klienten Bedingungen

z. B.

1 Zimmer sohn mi 6 Mark-Anzahlung

2 " " : 12 "

3 " " : 18 "

Bessere Zimmer-Einrichtungen in jeder Preislage.

Zur Konfirmation

Anzüge in 2 Mk. Anzahlung

Anzüge 5 "

Damen-Jacketts 3 "

Damen-Blusen 3 "

Damen-Kostüme, einz. Röcke, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, sowie sämtliche Manufakturwaren.

Kinderwagen schon von 4 Mk. Anzahlung

Alles in dem beliebten und modernen

Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft

S. Sachs

Dresden, Neumarkt 11, I. u. II. Etage.

Zschachwitz und Umg.

Den gebreiten Einwohnern von Zschachwitz und Umgang

gesagt Reminisce, daß ich mein

Barbier- und Frisier-Geschäft

an Simonstraße nach Piennaische Straße 8 verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens

danke, bitte ich, mir dasselbe auch immer zu bewahren.

Großherzoglich Sachsen.

Johannes Weber, Barbier und Friseur.

Wig. pl. Geschäftsaufgabe

Wiederholung

finden Ihnen Geben und Verkauf durch

Bericht von Weberschein unter seinem

Kreislaufbeamten. Offerten unter

M. O. 50 an die Cpp. d. Zeitung.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 8. März. Im Rudolf-Virchow-Krankenhaus sind wiederum zahlreiche Wörter und Wärterinnen — man frechtet von 94 — erkrankt. Ob diese Erkrankungen auf Fleischvergiftung oder auf andere Ursachen zurückzuführen sind, darüber schwanken zurzeit noch Untersuchungen. Die Erkrankungen sollen auf den Genuss von Fleisches zurückzuführen sein. Die Betroffenen sind nur so leicht erkrankt, daß sie nach wie vor ihren Dienst verrichten können.

Berlin, 8. März. Auf die Nachrichten über Erkrankungen im Rudolf-Virchow-Krankenhaus, die offiziell übertrieben worden sind, soll die Presse, ob die Erkrankungen durch verdorbenes rotes Fleisch oder durch Verleben bei keiner Zubereitung herbeigeführt wurden, erst durch bakteriologische Untersuchung feststellen werden.

Dresden, 8. März. Der Koch der Märkischen Hofkonditorei ist, bei dem etwa 300 Handwerker und Beamte vor einigen Monaten ihr Geld verloren, hat ihm das erste gerichtliche Richtsurteil erlebt. Der Direktor der verfaulten Genossenschaftskonditorei ist zu drei Monaten Gefängnis und 900 Mark Strafe verurteilt worden, weil er einen Haftbefehlbrief, der vom Geschäftsführer bereit bezahlt war, sich wieder angeeignet und verfusst hatte.

Bremen, 8. März. Am liebsten wohlt mit Oddahele's erkrankten durch Auskosten von Schülern zwei Lehrer, drei andere Lehrer, die bedingt waren, konnten ins Leben zurückgerufen werden.

Bentzen, 8. März. Das Schwurgericht verurteilte die Arbeitsschwäche Mutter aus Sowine, die im Herbst vorherigen Jahres ihren Ehemann mit Betäubung begab und ihn dann in Frankfurt niederte, so daß noch nach Tagen qualvolles Leidens der Tod eintrat, zu zehn Jahren Haftstrafe.

Bremen, 8. März. Der wegen Unrechts im Amt strafgerichtlich verfolgte Rechtsanwalt Demlow hat sich im Weißger Walde erschossen.

Querfurt, 8. März. Auf der Kudmunder Modelbahn, auf der insgesamt 800 Personen anwesend waren, verunglückten gestern 16 Personen, 8 von ihnen trugen Arme, Bein- und Schädelbeinschüsse davon.

Frankfurt a. M., 8. März. Als heute vor der Strafkammer in Mainz zwei Einbrecher zu Haftstrafe verurteilt wurden, sprangen sie plötzlich aus der Anklagebank gegen das Gericht vor. Ihre im Zuschauerraum sich befindenden Freunde nahmen ebenfalls eine bedrohliche Haltung gegen das Gericht an. Der Gerichtspräsident erhielt einen Hut ins Gesicht geworfen, die Gefangenwärter und

die Gerichtsbeamten wurden getreten und schlagen. Die einschreitende Genbarmerie nahm nichts dagegen vor.

Frankfurt a. M., 8. März. Gestern nachmittag bei im Bahnhof Offenbach der 25jährige Heiligenkreuzer Kellnermeister auf seinen Freund, den 21 Jahre alten Kaufmann Reichel von Frankfurt, einen Mordeinsatz aus. Er gab mehrere Schläge auf denselben ab und berührte ihn dabei. Der Täter gab bei seinem Verhör an, daß er aus Angst gehabt habe. Er wollte seinem Freund einen Brüllantritt, der eines Polizisten, von etwa 110 Kr. hätte, abnehmen.

Darmstadt, 8. März. Der neulich gewählte Vizechef des hierigen Modelbahns forbte ein drittes Dutzend Beamten, der Sohn des pensionierten Generals gleichen Namens erlangt heute vorzeitig seinen Verleihungen im Standard. Zustand der beiden anderen Verletzten, der Deutmanns d. B. und d. Fleischmau ist günstig.

Salzburg, 8. März. Über das Laminatmöbel wird bekannt, daß im ganzen 80 Arbeitnehmer von den Genossen bestochen wurden. Bilder sind 19 Leichen gekommen. 12 Leichen wurden lebend gerettet, 9 werden noch vermisst. Da zwei Leichen fürstige bevorstehen, sind die Rettungsarbeiten sehr erschwert.

ist, daß man Kathreiners Malzkaffee genau nach der erprobten Kochvorschrift zubereitet. Sie steht auf jedem Paket. — Dann erhält man aber auch ein wirklich aromatisches Getränk. —

Alte Eiche
Marienstraße (Fisch-Götz)
Montag den 10. März
Skattturnier
dieser lädt freundlich ein.
Gaffclub Solo.



Kotillon
Orientalische humoristische Kopfbedeckungen
in Stoffauswahl, Thd. 15 fl. an.
Saal-Dekorationen
Gittern, 7 m, Durchm. 1,80 fl.
Masken und Bärte
Scherzartikel
an reicher Auswahl u. jeder Preislage. Eher billige Fabrikwaren. Qualifizierte Preiseliste gratis.
Ludwig Philippsohn
Dresden 106, Scheffelstr. 26
(nächst Poststelle).

Auf Kredit Möbel
Herrn u. Knaben-Anzüge,
Paletots, Juppen,
Tun., u. Mädel, Kleider,
Kostüm, Blumen, Mäntel.
Konfirmanden-Aussteuer
Kleiderstoffe, Wäsche,
Damen, Herrn- u. Kinder-
Schuhwaren
Nähmaschinen
Wringmaschinen
Musikwerke, Regulatoren
Handkampe
Tisch- und Gardinen
Tisch- und Steydecken
Gittern, Federn
kaufen man auf
Kredit
von 5 fl. Anzahlung an und
wöchentl. 1 fl. Abzahlung an
nur bei
Carl Slingler
Möbel- u. Waren-Kreditbank
Dresden-A, Wallstraße 2, 1.
direkt am Postweg
neben der Markthalle.

Vorgeblümtes Bandenwerkzeug
fein kalibrierter Qualität, 10 Pfund-
Sack 12,50 fl., auch n. Met., sowie
Roh-Nessel
in prima Ware, einfach billig
Webwaren-Niederlage
Schildkappel, Dresden-Eh. 39, I. fl.
Gärtner. — Rein Baden!

Kredit! Kredit! Kredit!
an Beamte an Handwerker an Arbeiter
Möbel Herren-Konfektion Damen-Konfektion Möbel

erhält Jedermann.

Ich offeriere zum Umzug und für Brautleute meine Spezial-Einrichtungen:

1 Zimmer für 98 M., Anzahlung 10 M.	1 Zimmer u. Küche für 164 M., Anz. 16 M.
2 Zimmer für 148 M., Anzahlung 15 M.	2 Zimmer u. Küche für 235 M., Anz. 23 M.
2 Zimmer für 198 M., Anzahlung 20 M.	2 Zimmer u. Küche für 285 M., Anz. 28 M.
3 Zimmer für 335 M., Anzahlung 33 M.	3 Zimmer u. Küche für 406 M., Anz. 40 M.

sowie komplette Wohnungs-Einrichtungen bis 3000 M., An- und Abzahlungen balanciert.

Zur Ergänzung einzelner Stücke von 5 M. Anzahlung an
Bettstellen m. Matratzen, Schränke, Vertikos, Büfets, Spiegel, Tische, Stühle, Küchenschränke, Garnituren, Diwans, Sofas, Uhren usw.

Enorme Auswahl Kinderwagen, Anzahlung v. 5 M. an.

Herren - Anzüge von 22 M. an	Damen - Kostüme Röcke, Damen-Jacketts, Kragen	Manufakturwaren Teppiche, Gardinen Portieren, Läufer-
Herren - Paletots von 22 M. an	Anzahlung v. 5 M. an	stoffe, Bettvorlagen

Größtes Möbel- und Waren-Kredit-Haus in Dresden

N. Fuchs

Neumarkt 6|7, 1. und 2. Etage.

Größte Kundenzahl. Größter Umsatz. Kleinste An- und Abzahlung.
Lieferung frei ins Haus. — Wagen ohne Firma.

Fernsprecher 1525.

Soeben erschienen:



Wiener
März-Gedenkschrift

Preis 20 Pf.

Auf Kredit

listet zu den billigen Preisen. Damen u. Kinder-
Kleiderrobe, Konfirmanden-Anzüge, Kleiderstoffe, Güte,
Schuhe, Stiefel, Bettw. u. Seidenw. Möbel, Kunst,
Polsterwaren, Bettw. Uhren, Kinderwagen usw. in
Möbel- und Warenhaus

„Merkur“

jetzt **W.E. Pillnitzer Strasse 47** in
bei kleinster Anzahlung u. bequemer Ratenzahlung.

Bestbewährte
gesunde
und
magen-
darmkranken



Nahrungsmittel
sowie
schwächliche
in der Erziehung
zurückgelassene
Kinder.

Mutterspritzen

Spülkannen u. 1 fl. u. 2 fl.
binden und alle hygienischen
Frauenartikel.

Preisliste gratis 10 fl. Rabatt

Frau Heusinger

Am See 37
Große Einzel- und Großhandelsfiliale
Das steht auf die Firma

Ueberall zu haben!
Welt-Leder-Grème
„Edelglanz“
in der Tube.
Gesetzlich geschützt.
Schwarz 15, braun 25 Pt.
Sparsam! Sauber! Neuanfang!

Karl Schneider jun. Rampische Str. 2

gegenüber der Operntratsch
emphatisch

Schönen groaskörn. Bett-
W. 16, 20, 24 u. 30 fl.
Linen, W. 15, 18 u. 25 fl.
Gruppen, W. 15, 20 u. 25 fl.
Bohnen, W. 16 fl.

Prinz Lüttich-Rietberg, W. 25 fl.

Lebt bayer. Kräuterma. 1. W. 50 fl.

Uhr. Kreditbank Miersch

18 Marienstr. 13. L. 1.
Gesamtbetrag 3 Reihen

Auf Kredit Möbel- u. Polsterwaren
Herren- und Damen-
Konfektion
Konfirmanden-Aussteuer
Schuhwaren, Kinder-,
Wäsche, Federbetten,
Uhren.

Kreditbank Miersch

18 Marienstr. 13. L. 1.
Gesamtbetrag 3 Reihen

Mutterspritzen

Spülkannen, L. 1.
binden, Gummidruck, Ölfl. bei Rücken u. H.

Frauenartikel

Preis-Liste gratis 10 fl.

Rich. Freisleben

Postplatz. Städte gehen auf Preise
auf viele Kunden Rabat

Große, Kleine, Reise, Reisekoffer,
Gummibänder, etc. etc.

Große, Kleine, Reise, Reisekoffer,
Gummibänder, etc. etc.

Lehrling, gel. per Gruppe
Büroausstattung, bei jeder
Büroausstattung Max L.

Abonnementssammlung
und -Sammelkarten

betrieben u. betrieben werden
Dresdner Ausgaben, Wiss. u. K.

Tücher, Tapisserie, Oberländer, etc.
etc. nicht über 100 fl. Preis

zu er. Dresden, Brüderstr. 21

Dank.

Johanna Marie Zeldler

lässt ich allen Menschen und Schwestern für den guten Zweck

gleich und das gute Geist machen herzlichen Dank.

Verleihungen für Kinderfreunde für die kleinen Freunde

Dresden, den 8. März.

Edmund Zeldler.

http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19090309/8

Deutscher Reichstag.

22. Sitzung. Montag den 8. März, 2 Uhr nachmittags.

Am Sonderamt steht: Kraetze. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Staats. Sie beginnt mit den Anträgen für die Provinzen und die gemischtsprachigen Kreise der Provinz Westpreußen.

Abg. Dr. von Trappel (Vor): Wir gänzen allen Beamten nachmäßige Gehaltsförderung. Aber Zukäuse mit politischem Charakter seien wir. Die Behauptung, in jenen Provinzen sei die Lebenshaltung so teuer als im Westen, ist unwahr. Durch diese Zukäuse werden demeistereisches Spionage gegen und wahrscheinliche Korruption geweckt.

Abg. Dr. von Trappel (Vor): Wir gänzen allen Beamten nachmäßige Gehaltsförderung. Aber Zukäuse mit politischem Charakter seien wir. Die Behauptung, in jenen Provinzen sei die Lebenshaltung so teuer als im Westen, ist unwahr. Durch diese Zukäuse werden demeistereisches Spionage gegen und wahrscheinliche Korruption geweckt.

Der Titel wird gegen die Stimmen der Polen, der Sozialdemokraten und des Zentrums abgelehnt. Beim Titel "Vorlage an die

beauftragten: 400 000 M." bemerkt.

Abg. Lehmann-Wiesbaden (Soz.): Die Familienunterstützung bei Postkantonsstellen sollte ausgebaut werden. Nach dieser Abstimmung

die Postkantonsstellen nicht ihre Schuldigkeit. Wie ich vom vorliegen

her ein Fall kenne, wo eine Postkantonsstelle vom Kärtnerverein

unterstützt wurde. Ich möchte wissen, ob dieser Vorpost noch bestehen

solle bei den Polen. Der Titel kommt einer Reihe anderer werden bewilligt. Beim

"Familien" bemerkt.

Abg. Höhle (Soz.): Schon im vorigen Jahre wurde der schlechte

zu Zustand der Straßburger Postamt hier dargelegt. Es ist nötig,

endlich Abhilfe zu schaffen. Zug meines eingehenden Vor-

trags ist nicht getrieben. (Hört, hört! bei dem Soz.) Ein ganzer

Stadtteil ist ohne Postamt, und die Leute müssen eine halbe

Stunde bis zum nächsten Amt gehen. (Beifall bei dem Soz.)

Unterstaatssekretär Gräfeli: Die Krautenthal in Wiesbaden,

der Herr Lehmann wünscht, hat bestimmte Forderungen überhaupt nicht

annehmen, doch einzelne Postkantonsstellen die Familienunterstützung

abgeschafft haben, ist irrs. Vieles Bedenken des Herrn Abg.

ist leider berechtigt. (Hört, hört!) Aber sonst ist nichts ill es

zu tun. Ein neues Postamt in Strasburg wäre sehr wünschens-

aber vertragt Sie nicht, das auch wir zur Sportlichkeit aufge-

worben sind.

Beim Titel "Vergütungen an auswärtige Post-

Telegraphenbehörden, sowie an Eisenbahnen,

Tele- und Telegraphenunternehmungen: 26 269 000 M."

ist das Wort

Abg. Gräbiger (Centr.): Unter den geforderten Summen sind

Million Vergütungen an Telegrafenbehörden. Ich habe

in der Kommission verschafft bemüht, Klarheit über diese Zusätze zu

kommen. Die Postverwaltung ist nicht mit einzelnen Gesellschaften

zu Verhandlung der Poststellen Verträge ab, die bis zum Jahre

und 1848 reichen. Sie hält sich hierzu für berechtigt, ist es aber

Solche Vereinbarungen der Gemeinschaft des Reichstages,

die Sicherung neuer Domänenverbindungen werden jährlich alle n

0 M. ausgetragen, ohne daß der Reichstag in der Lage ist, zu

ob die Verbindungen überhaupt möglic. (Beifall von Centr.)

Staatssekretär Kraetze: Die beanstandeten langen Verträge sind unvermeidlich. Das Haus hat übereinstimmt im Jahre 1881 angenommen, daß genau den Abschlüssen solcher Verträge nichts einzurunden ist.

Abg. Gotheim (Frei. Berliner): Die Verhandlungen dieses Hauses vom Jahre 1881, auf die der Staatssekretär sich bezieht, dienten der großen Weitheit des Hauses wohl nicht mehr in der Erinnerung sein. (Große Beifall und Röst mindestens.) Der Wunsch, daß derartige Verträge mindestens der Subskriptionskommission vorgelegt werden, ist also wohl berechtigt. Es empfiehlt sich, den Titel an die Kommission zurückzugeben. Nicht aus Wichtigkeit gegen die Postverwaltung, sondern das Budgetrecht des Reichstags zu wahren. (Befürwortung und im Sitzung.)

Abg. Gräbiger (Centr.): Ich leiste mich dem Antrag auf Zurückverweisung an. Während die Firmen, mit denen die Verträge geschlossen werden, ganz ungern alles, was ihnen kostet, der breite Öffentlichkeit mitteilen, daß man von Seiten der Postverwaltung dem Reichstag und sogar der Kommission gegenüber die feierliche Geheimnisfrämer. Mit der nötigen Energie würde das Reichspostamt günstigere Verträge erreichen.

Staatssekretär Kraetze erklärt, er habe sein möglichstes getan.

Aber an ausländische Unionen sich zu wenden sei unpatriotisch.

Abg. Gräbiger (Centr.): Dann ist auch Herr v. Tivitz ein schlechter Patriot, denn er hat sich vor nicht genug, dem Reichspostamt mit dem neuen Begriff entgegengetreten, daß die von ihm verlangte Bereicherung verschiedener Webesabben als Begriff der deutschen Union ausgewiesen wird, wird der Kanzler Gotheim auf Rücküberweisung an die Kommission mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Freiheitlichen, Polen, Ruthenien und des Zentrums angenommen.

Staatssekretär Kraetze: Briefe sind keine Kohlen. (Zustimmung.)

Nachdem Abg. Gotheim den Begriff der deutschen Union als einen allerdings unvermeidlichen Mittel bezeichnet hat, und der Abg. Gräbiger der Wiederaufnahme entgegengetreten ist, daß die von ihm verlangte Bereicherung verschiedener Webesabben als Begriff der deutschen Union ausgewiesen wird, wird der Kanzler Gotheim auf Rücküberweisung an die Kommission mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Freiheitlichen, Polen, Ruthenien und des Zentrums angenommen.

Abg. Gotheim (Frei. Berliner): Ich bitte, die Regierungsvorlage wiederherzustellen. Der Kommissionsbeschluss ist durch Zuflussmechanismen angenommen.

Nachdem Staatssekretär Kraetze sich dem Vorredner angeschlossen, werden die Titel in der vor der Regierung vorgetragenen Dokumentationen für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage angenommen. Für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage kommen Sozialdemokraten, Freiheitliche und Konservative, dagegen Zentrum und Nationalbeirat. Der Rest der Ausgaben wird ebenfalls bewilligt.

Bei den Ginnahmen liegt eine Resolution des Zentrums vor, die Vorortsfreiheit: der Landesfürsten unterweig zu regeln, und eine Resolution der Freiheitlichen, die Vorortsfreiheit auf Einschränkungen der Kirchen, ihrer Gemahlinnen und Witwen zu beschränken.

Nachdem Abg. Gotheim die freiheitliche Resolution, die Abordneten Freiberg v. Hartling und Gräbiger das Zentrumresolution befürwortet haben und Staatssekretär Kraetze um Ablehnung auffordert, wird die Resolution der Freiheitlichen gegen die Stimmen

der Freiheitlichen und Sozialdemokraten abgelehnt, die bei Sitzung gegen die Stimmen der Konservativen angenommen und die Ginnahmen bewilligt.

Es folgt die am Sonnabend ausgelegte Abstimmung über die Positionen, die der Abg. Beck (soil) beantragt hat, die von der Kommission geführten Oberpostinspektoren und Vorsteher ersten Klasse wiederhergestellt. Die Abstimmung ergibt die Ablehnung der Anträge Beck, womit die Positionen gemäß Kommissionssantrag bestätigt sind. Das Haus votiert fid. Rätsche Sitzung: Dienstag 2 Uhr (Weingesetz, Befestigung der Doppelbeteuerung). — Schluss 6%, Wer.

Wer an Blutarmut, Schwäche, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit usw.

leidet, dem seien nadelfeste Urteile über den Lambsheimer Stahlbrunnen zur Beobachtung empfohlen:

Konsult. Dr. R. In allen Fällen (wenig wie die Symptome der Quelle sehr bald verschwinden und einem läppischen und fehlischen Wohlbefinden Platz machen, das um so schneller eintritt, je schwerer die einzelnen Fälle waren. Die Patienten erhalten sich merklich bald. Gedanke und Schmerzen in den Fällen verschwinden, die Lustigkeit nahm zu, die Appetitlust ließ nach, gefunder Sehst. heilte sich ein, die Blutigkeit machte einer gewissen Arbeitsfreude Platz).

Dr. med. R. Vor mir liegen eine Menge Berichte von Patienten, welche eine Kur mit Lambsheimer Stahlbrunnen auf mein Anraten, aber nicht unter meinen Augen gemacht haben. Alle diese Patienten erhalten überaus einstimmig die sehr bald zutage getretene Umstimmung der Verdauungsvorgänge, die bedeutend geistigeren Erfolg, die Vermehrung der Harnausscheidung, und sind voll des Lobes über die merkwürdige Leistungsfähigkeit des Wassers. —

Cliniken im Hause waren empfohlen bei Blutarmut, Bleichfleck, Verlust von Frauenfrüchten, Regen und Durcheinbrüchen, Herzenkrankheiten, blauartigen Schwellen, bei denen eine Mehrung der Blutmenge und Besserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach großen Blutentnahmen infolge schwerer Operationen, Wundbehandlungen usw., nach überhandenen erfäuligen Infektionskrankheiten, wie Infusio usw. — Brauchbarkeit festgestellt durch Lambsheimer Stahlbrunnen, Düsseldorf W 131.

Societätsbrauerei Waldschlößchen

Älteste Lagerbierbrauerei Sachsen.

Musterhaft eingerichtet. I. Ranges.

Ein Bier, das zu den besten Brauprodukten Deutschlands gehört, wegen seiner Bekanntheit allgemein mit Recht gerühmt und von wirklichen Kenntnern so geschätzt wird, wie das bekannte und weitverbreitete

Dresdner Waldschlößchen-Bier

bedarf keiner besonderen Empfehlung. Umsomehr sollte der alte, gute Ruf dieses Bieres jedem Dresdner Veranlassung geben, überall ausdrücklich nur Waldschlößchen-Bier zu verlangen.

In Flaschen für den häuslichen Bedarf zu haben wohl in jedem Geschäft Dresdens, welches Bier führt, doch verlange man im eigenen Interesse und ohne sich von dem Händler beeinflussen zu lassen besonders hier bestimmt das in den Kellern der Brauerei sachmännisch auf Flaschen gezogene Waldschlößchen-Bier. Man hat dadurch die Garantie für gut vergorenen, reifes und richtig behandeltes, daher der Gesundheit zuträgliches Bier.

Heinrich, mir graut vor dir

an du deine Piepmäckchen mit falschem Futter flitterst
amannino zusammengezollte Sorten für Kanarien, Zeisige,
Stieglitz, Papageien usw. stets frisch zu haben in der

rachen-Drogerie Kurt Bachmann
Dresden-Neustadt
Grosszehnauer Str. 17.

Bilder-Einrahmung am billigen bei Heinemann

Glaserei □ □ Bischler
13 Jakobsgasse 13 und
Löbau, Poststrasse 16.
Beberbetten lautet Preis klein-
gungswertig 10 Malenstrasse 12.

Roule u. verkaufe gute Herrenkleid. Feinbauchtheine, W. Heberg u. a. m. Gebler, Schneidermstr., Dresdnerstr. 8, I.

Für ALLE ARBEITER
Reparaturanstalt
vorläufige Sitzesatz
ALFRED MÜLLER.
Rosenstraße 90.



Eheleute

verlangt neuzeitl. großen Katalog
1909 nebst Einführungsbüchlein
über jugendl. Gebrauchsartikel
u. Kunst. 3. Schaus. Jädl., Brigitte 5.

1 Maassanzug 16 M.
1 Paletot 16 M. Edelste. Palt. Mod. Dresd.
W. W. Jr. MAAS Bäcker, Raubke 116.

Residenzbad Weinig- strasse 8. Dampf- u. Wannen- bäder aller Art. I. Eier.

Fabrikrester
billigt zu verkaufen.
Würgeln, Güterbahnhofstr. 18, I. a.

Förster u. Zschocke, Humboldtstr. 2
Bestensbekanntes Spezialgeschäft für

Grammophone



Musik- und Sprechapparate

neue Fabrikation, daher billigste Preise.

Teilzahlung ohne Preiserhöhung

Riesen-Auswahl in Schallplatten.

Zur gefl. Beachtung für Zahnlidende!

Jur Ausführung von erstklassigem Zahnersatz und
Plombierungen jeder Art zu möglichst zweckmässigen Preisen empfehlen sich
den geschätzten Publikum nahezu einsehende

organisierten Zahnkünstler (Dentisten):

Bormann, Herm., Bitterstraße 24, 1.
Ballmann, F., Majenstr., 1, 2.
Fröhlich, Julius, Weilenstraße 22, 2.
Hänsel, Bruno, Petersstraße 20, 1.
Günzel, Siegf., Augsburger Str. 22, 1.
Hempel, Karl, Wilsdruffer Str. 44, 2.
Born, Karl, Postkappel.
Bewick, C., Chemnitzer Str. 115, 1.
Kitzig, Wilhelm, Wallstraße 8, 2.
Langhammer, M., Auguste Str. 5, 2.

Leopold, Eduard, Altmühlstraße 11, 2.
Neumann, Martin, Vogel Str. 5, 2.
Hänsel, Bruno, Petersstraße 20, 1.
Hiller, Arthur, Lindenstraße 28, 1.
Scholz, Georg, Auguste Str. 8, 2.
Seidel, Hermann, Altmühl 3, 3.
Thieme, Emil, Weitmarstraße 3, 2.
Wendt, Theodor, Gruner Straße
Nr. 9, 1. Etage.



Hermann Hesse,
Dresden.

Scheffelstraße.

Reste zu Konfirmations-
Kleidern u. Anzügen.

Schnitte gratis.

Dresden-A. Hermann Scholz Antonplatz 9.

Wer braucht
S.M.?

Praktische Hausfrauen, Autoritäten
der Kochkunst, Fachleute und Kenner,
kenn alle, die den Wert und die Wohl-
heit der beiden Delikatess-Margarine-Spezialitäten

Slegerin und **Mohra**

als beste existierende Butter-Ersatzmittel erkennen haben. Gleiches
Fettgehalt, gleiche Verdaulichkeit,
gleicher Geschmack und gleiches
Aroma wie Naturbutter!

Überall erhältlich

Aleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, A.-G.
Altona-Bahrenfeld.

Curt Wilkerling, Pieschen, Mohnstr. 2.
Zischler- und Polstermöbel in erster Abschau. Unter allen möglichen
Ausstattungen, auch auf Teilzahlung. Umherziehendes Polster-
möbel. Grosses Stuhl- u. Spiegellager. Reelle Bedienung.

Paul Kaden, Dr.-Pieschen, Jorgauer Straße 33

Wäsche u. Manufakturwaren. Einzelne deponierte Woll-, Woll-
u. Vordien-Blusen. Konfidenz-Bekleidung ist mit Bro. billiger.

Billigste Kaufaulegenheit ist a. herzlich, gelt wie a. neuen S.
und v. Weidern. Blusen, Proben,
neuerlich zu billigen Preisen.
Bruno Ehrlich, Rohschädlerei, Innen-
Sikalen in Höhle und Säudecke.

10 Gr. Brüdergasse 10, 2.

Möbelkauf ist Vertrauenssache!!!

Darum möge sich ein jeder, der zum bevorstehenden Umzug
einzelne Möbelstücke oder gar eine komplette Wohnungseinrichtung
auf Kredit zu kaufen beabsichtigt, nur an ein Geschäft wenden, dessen Renommee für Gediegenheit und
Rechtlichkeit der Möbel bürgt; nachdem er überall Umschau gehalten, wird er zu der Überzeugung gelangen, dass es
in ganz Dresden trotz allen marktschreierischen Reklamen
nur eine einzige Firma gibt, die sämtliche Faktoren
bezüglich guter Qualität, grosser Auswahl, zuverlässiger
Bedienung und weitgehendstem Entgegenkommen vereint,
und dies ist unbedingt

Otto Fietze

vormals S. Gottlieb.

Dresden-A.

Dresden-A.

Gründer

Gründer

2 Str. 2

2 Strasse 2

erste Etage,
direkt am
Pirn. Platz.

erste Etage,
direkt am
Pirnaisch. Platz.

Auf allerbequemste Teilzahlung

Möbel

sowohl
einzelne Stücke
wie auch komplett
Wohnungs-Einrichtungen

	mit	mit	mit
1 Kleiderschrank	10	10	70
1 Bettstelle			
1 Spiegel			
1 Tisch			
2 Stühle			
1 Küchenzank	bis 15	30	100
1 Küchentisch			
1 Küchenstuhl			
Wochenrate nur 2 M.			
1 Kleiderschrank			
1 Wäscheschrank			
1 Spiegelschrank			
1 Spiegel			
1 Bettstelle u. Matratze			
1 Sofa			
2 Stühle			
1 Küchenzank	bis 50		
1 Küchentisch			
1 Küchenstuhl			
Wochenrate nur 3 M.			
1 Herrn-Sofa			
1 Wäscheschrank			
1 Spiegelschrank			
1 Spiegel			
1 Bettstelle m. Matratze			
2 Stühle 2 Nachttische			
1 Küchenzank			
1 Küchentisch			
1 Küchenstuhl			
Wochenrate nur 5 Mark.			

Kolossales Lager in Teppichen,
Bettvorlegern, Betten, Gardinen,
Portieren, Wäsche usw.

Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe

Konfirmations-,
sowie Prüfungs-Anzüge, Kleider, Wäsche, Stiefel,
Sport- und Kinderwagen, Näh- und Wringmaschinen.

Alles auf Kredit bei denkbar kleinsten An- u. Abzahlung.

Gratis jedem neuen Kunden: Hut, Stock, Hand-
täschchen; bei Möbeln: praktische
Haushaltungs-Gegenstände.

Otto Fietze

vormals S. Gottlieb

2 Grunaer Strasse 2

1. Etage, direkt am Pirn. Platz.

Herren - Wäsche

Krawatten, blaue Anzüge

taut man am billigen bei

E. Köhler, Am See 13.

Bodenrummel, Lumpen,

Papier, Eisen usw. taut

R. Vogt, Leibnizgasse 13.

Zöpfe, Unterlagen

in großer Auswahl

auch von besagten Herren.

Richard Heger, Friseur,

Steingasse 22 (im 1. Stock).

Neueste Modelle in Kinderwagen

werden bill. abges. Gräns. Eisen-

handlung, Gränsberg.

Geraulte Ausfälle

der Harnröhre

behandelt genügend,

naturgemäß,

ohne d. lästige Wiederholung.

Friedrich Helmberg,

Naturheilmitteler,

Dresden, Hanauer Str. 32, 2.



Jahhabet
Urbin
Bester
Schuh-Pütz

Im Dosen zu 10, 15 & 20 Pf.
Überall erhältlich. Fabrik:
Urbin & Lettau, Charlottenburg.
Vorste: B. A. Hoffmann, 1020
Städter Ober 4.

Strickmaschine
Schneller Schnitt gebrauchsfertig.
Gebrauchte Maschinen zu
30 Pf. an, wie man beweglich
von 50 Pf. an, Reparaturar-

teile billige. — Bei Be-

Dresdner Strickmaschinen-
Manufaktur, Moabitstr. 1.

Gegen
Husten
Rheum.

Das hilft!
C. G. Klepperhahn

Dresden, 9, Freidorferstr. 5.

— Echt =
amerikan.
Steinraute
— Marke =
Klepperbein

Ter

Paket 25 und 50 Pf.
Bonbons

Beutel 25 und 50 Pf.

Das hilft!

C. G. Klepperhahn

Dresden, 9, Freidorferstr. 5.

Verblüffend

ist die verblüffende Wirkung
des Bergmanns-Zeits.

mit Sanguinale: Einfluss

Es ist die heil. Selt. gegen alle

Gastritis, Magen- und Darm-

schäden, mit Blut, Raut, Ei-

Grindelia, Pfeffer, etc. etc.

Bergmann & Co., 2000 Dresden

Bernhard Koch, 1000 Berlin 5

Weigel & Zeck, Magdeburg 12

Otto Friedrich, Dresden 2

Joh. Köhler, Dresden 22

In Pfeifenz: Ernst 8, 10.

Werdet die Seide nur noch häufig unvollkommen über

ausgetrocknet, wenn sie leicht best

gerichtet werden kann.

Werdet die Seide nicht mehr

ausgetrocknet, wenn sie leicht best

gerichtet werden kann.

Werdet die Seide nicht mehr

ausgetrocknet, wenn sie leicht best

gerichtet werden kann.

Werdet die Seide nicht mehr

ausgetrocknet, wenn sie leicht best

gerichtet werden kann.

Werdet die Seide nicht mehr

ausgetrocknet, wenn sie leicht best

gerichtet werden kann.

Werdet die Seide nicht mehr

ausgetrocknet, wenn sie leicht best

gerichtet werden kann.

Werdet die Seide nicht mehr

ausgetrocknet, wenn sie leicht best

gerichtet werden kann.

Werdet die Seide nicht mehr

ausgetrocknet, wenn sie leicht best

gerichtet werden kann.

Waffen und Waffenhandel sind ein großer wirtschaftlicher Bereich; ein großer Industriezweig bildet sich auf diesem Gebiete, er besteht aus kleinen Betrieben, die kleine Waffen in der Nähe, und aus großen Betrieben, die große Waffen in der Ferne herstellen; die Waffenhersteller aber kaufen viele kleinere Betriebe in den See heran, so daß nicht gleichzeitig alle produzieren; der industrielle Schmiedehand, das Kleinfabrikat und Herstellung der Waffen bringt verhältnisse in der Tauschheit und wurde durch das Wohlwollen in größeres Taugliche Waffen gebracht, fand sich Landeshälfte war für die Formung eines solchen verantwortlich.

Wun hingen sie an zu plaudern und starr sagte: „Siehe Herrnmein! Wie kann jetzt das Sprudelwirt umdeben und rufen; was ich in der Jugend in Süße hatte, das wünsch' ich im Alter, aber vergeblich! Als ich zehn Jahre alt war und die Fische, wie oft haben wir uns da gefügt, und nun ich genugig bin, keinerlei Wunschi eines so lieben Menschen zu hören.“

„Was will ein für allemal von diesen unverdächtigen Bürgern nichts mehr hören?“ entweder das Rädchen halb gespielt, halb lobend, „alles ist erfunden und erlogen, ich

erinnere mich durchaus nicht an solche Vertraulichkeiten!"
„Leider!“ rief Sterl; „aber ich war so befreit! Und zwar
hast du gerade die Zusammenkunft und Bevölkerung gewusst!“
„Sterl, wie häßlich!“ unterbrach ihn Hermine; aber er
fuhr unerbittlich fort: „Erinnere dich doch nur, wie oft, wenn
wir müde waren, den armen Kindern ihre zerfressenen Brotte
mit Blaumerspänen füllen zu helfen, zum letzten Verbrauch
euer Solleiter, wie oft uns ja ich dann gußlos den größten
Holzsohnstein, ganz ins verborgene, aus kleinen Hölzern und
Vereihen ein Güttlein brennen mit einem Daub, einer Türe und
einem Klecksen brennen. Und wenn wir dann auf dem Sandboden
sahen, bei gefeschlossener Türe, und da meine Glänze endlich in
den Schlag leuchteten, merk' noch nicht kaum um den Hals und fliehe
nicht, auf daß ich dich nicht wiedersehe.“

Bei diesen Worten röhrt er fast ins Wasser gestutzt; denn da er zwischen seiner Reden sich ununterbrochen wieder zu Hause gefühlt hatte, gab sie seinem Schälichen plötzlich einen so heftigen Stoß, daß er beinahe umstürzte. Delsaux kannte sie, gab er den letzten Atem hin zum Häbogen und Wasser tauchte

"Herr!" rief er, "es kommt garlich die Stunde, wo ich dir's eintheilen werde!"

"Jet noch alle Zeit," erwiderte sie, "bitte überreichen Sie mir nicht mein liebster Herr!" Dann fuhr sie etwas erstaunt fort: "Der Vater hat unsere Freiheitesträume erstickt; ich habe sie nicht gespürt, was der Hauptmann betrifft; er will nichts wissen wollen, er verbietet uns alle sonnenreichen Gedanken davon; so haben wir uns nicht mehr getrennt.

„Und gebetst du dem Heilspfarrer deines Vaters
doch so freudig und unverdorrtlich zu fagen, wie du doch

„Denigstend werde ich mir das erklärte Eigentum von
seinen Büchern tun und nach wenigen Tagen in ein Behältnis
versetzen zu ihm mögen; dann die weilt, bis er die Tinge
lang nachdrückt und mich ließ uns hier treffen.“ Großes Lächeln
ist. „Du weißt auch, daß er, schon seit fünf Jahren Witwer,
nachherzogen nicht wieder geheiratet hat; ich glaube, daß man

„Vorherige Vorstellungskraften sind sehr mit unserer Arbeit zufrieden. Sie verhandeln weiter, und wir müssen uns auf sie einstimmen.“ „Gestern war ich in einer anderen Firma, und die dortigen Geschäftsführer waren sehr nett gegen Ihnen, meinte Herr's Kollegin, „bei einem Gespräch, und horchen aufmerksam zu, doch wir sind sicherlich nicht einmal allein treffen, wie bisher fast alle Tage, und darüber hier nicht überredet werden.“

„Ergehen lassen! Was du kommt und willst wirklich die
so geben lassen?“

„Warum nicht? Sind sie ja wichtig? Sie ist deinem
Leid, doch wir sind bekommen, es ist möglich, auch nicht
die Welt wird doch betrachten, wie versteht uns vielleicht
es selbst, denn wir sind noch jung; und in deinem Halle schme-

groß aufzubauen zu müssen?"
Die Rebe hielt die fügsameste Früchte mit kleinster
Vorsicht und Rücksicht, indem sie die Rinde leicht
ab- und kostbarstes Fruchtfleisch. Und sehr neben ihr, voll
er und fruchtig und nicht minder voll von Zierern über
ihrem Vorle. Sie freute sich bald und bald, den Bildern
in Gesprächen zu setzen, was aber doch auch nachdrücklich
den Inhalt des Geschilderten und behöckert über die ster-
eileste Trennung, welche sie sich aufgestellt hatte.
Sie schaute so ihm, der erstaunt war übergrößen und fein

so gelang es mir, zu einem geübten und schnellen Schreiber zu werden. Augenblicklich er erhielt eine Oberfläche in den Händen und sog ihre Zeit für Schule zu sich herüber, so daß sie beide half über dieses Material hinweg. Die Schriften waren dabei liegen jeder Bewegung das völlige Umstürzen mit ihr brachte. Zugrunde blieb ich daher mehrmals und mußte es ertragen, daß Karl sie haben oder acht heftige Stöße auf die Schulter brachte. Dann richtete er sie laut ihrem Bedarf ein und bog sich in die Höhe; sie stieß die Füßen mit Gewalt, erging sich Huber, atmete heftig und rief, mit dem Kopf in den Hosen, somit was drohen: „Merk“ nur, du

„In den drei Augen, sonst wär' ich ein
Lingel, sitz ich doch unter dem Pantoffel hohel! Du heißt
weich Gott im Himmel, berücksig, daß du eine Frau hast“
mit fühl' sie, ohne daß mein' mich ihm ungenugt, mit
ihren Rübenköpfchen und Reed-Baum's Gemüse und Gele-
men. Nach dagegen, soll Triumph und Willkürlichkeit, rief
noch: „Gute Nacht, Gräfinne Hermine Heymann! es sei
gedenkmaß!“

(Artifizierung folgt.)



Առժան

Etagenchronik Gustaf af Geijerstam. Der Tod bei den großen nordischen Erdbeben. Gustaf af Geijerstam mitten unter den Schülern seiner geistlichen Hochschule verstorben. Eine Debatte über diese höchst interessante Thatsache ist leider nicht zu finden, obgleich sie so leicht gewonnen, doch wie das möglich ist den Unterricht zu unterbrechen. Seinen Vermischungen erfreuen wir uns der berühmten Gustaf af Geijerstam, dessen kritischer Theologe des Rosens, der Jesu und Paulus begründet und durchgedrungen. Begehrtes Wörterbuch für Lehrer und Studenten dieser Klassen. In die Theologie und Geschichte berichtet, ganz nach innen, auf dem Gebiete Kirchen und Universitäten und deren Verhältnisse unter dem Vaterland. So ist er zu gutem Ruhm gelangt und wird bestimmt geschehen, dass dem Schüler jenseit lustvollen Lese- und Studiums nichts mehr wünschen wird als weiteres Fortschreiten auf demselben Feste, auf dem er jetzt steht.

seinen Bemühe, die geprägt und geprägt hat mit einer
der Zeiten, ganz Geschichts- und Klassischen Schauspieler bei
Gesellschaft, die die Römer bei Leben ergänzen, ganz Schauspieler
als Klassiker, die sich gern am Spülholz aufzumachen und durch die Bergens
und einen geschlossten Theatrum. „Der Roman“ bei Goethe. In dem Künstler
ist eine Sonnen- und viele Goldene Arbeit, in dem Künstler ein
unendliches gefülltes verstecktes bilben, den Stoff seiner er-
schaffenden Tätigkeit.“

seitens der Erzbischöfe. Und als der Papst auf Willibalds Nachfolger Witter, die
in der Erinnerung bestrebt sind, bejubelte Kommerzschafft, dass
die Menschen vom heiligen geistlichen Gelehrten eines gang in sich
verlorenen Christentums auszülpfen; lie leben und leben geschriften, nicht
wie ein Mensch sonst tagt oder geht; sein Deltiges lebt, hat kein Gedächtnis
und ist nicht stolz und stolpicht wunder dar. Sie lebt in allen Freuden, vertheilten
an dem, der ihnen am nächsten war, und mit begeisterndem Gelehr-
ten und treuen Freunden. Sie werden so glänzen, über die Städte des Deutschen
und Italiens reisen, durch alle Städte und Inseln und Reichen, —
Geschenke, Preise, Ruhm, Freude, — her nach einem Heilige.

In einer langen Entwicklung hat sich Gelehrten zu dieser Verständigung, zu dieser nur in dem Besitzbereich des Geistes sich erhaltenden Philosophie befähigt, wie sie im Nachlass

* Diese Ausgabe wird in G. Sijthoff Verlag in Berlin erscheinen.

Wiederholung der Wiederholungen in den Abschnitten „Gesang“ und „Spiel“ einer klassischen Opernmesse. „Das kann die Messe nicht ausmachen“, meint noch ein Mannchen ein rechtswidriges Kindchen, was der Gott hapt in diesem freien Naturzettel unter „Unordnungsschule“ auf. „Das ist eine solche, sehr Ehrfurchtvolle Erwagung, ohne zu verstehen!“ Da lebt eine objekte, ja berücksichtete Unordnung, die der Gott hapt in dem kleinen Kindchen, bei welches einige blasse prahlenden Geistlichen vorausgeschritten sind. Hoffnungslos greift nun Jozefina der Mutter an, um sie zu rufen und zu ihr zu überreichen die eigene Geschichte. „Die bestellte Messe.“ „Ach der lieben Gottes“ gibt es Sorgen nach dem Tod des Vaters, „als ich an Menschen ansehne;“ sie glaubt in der unvergänglichen Originalität des Gottes selbst an ein anderes Leben; „denn wenn ich leben will, so soll ich mein Leben auf ewig in einer Seelenzugehörigkeit mit Gott und seiner Mutter“... „Hier schläft Gott mit mir seit Jahren und Jahren.“ „Hier schläft Gott mit mir seit Jahren und Jahren.“ Der Sohn und Tochter, der Gott kommt bei eigenen Gesetzen handeln möchte, der Jöns in ihrem Angespannen und einem alljährigen Wallfahrtstage gerungen. Mit 1855 erschienenes „Das kann die Messe“ verstecktes Gedicht auf die Begehung eines ungewöhnlichen Burgturms gewidmet; „Das kann die Messe“ ist ein Lied, das den Namen einer fortwährenden Einsamkeit als ein Gebetbuch geistiger Erfahrungen kennzeichnet.

Das soll Siege heißt der Gewissensdruck auf ganz Schenckelsc
gründungen, im Quell der Melancholie entsteigt er trotz jenseitiger
Stellung bei Traugut des Melancholischen, der nur der Melancholiekeit
zu Grunde geht. Das Gewalt des Melancholischen, das ist mit Gewalt
die Entwickeltheit des Gehirns, bei dem Hirnfeld bei großer Höhenlage
des Sterns erzeugt, und keineswegs die überflächliche Mentalität
seiner funktionellen Sphären beeinflußt. Ein langwierige Verarbeitung
längster Grundbedürfnisse, das ganz Menschen ausmachen,
ist in diesem geistlichen Zustand, er wird den geprägten Stoff einer
psychologischen Gesamtentwicklung beeinflußt. Was denn herunter
aus dem Hirnkreislauf nachstellt, was die Schädeldecke auf, werden ja Begriffe,
die gewöhnlich die außerhirnlichen Seelen bringen, werden ja Begriffe,
die sie genauso sind. Der Richter, der sich geschüttelt, hat die Melancholie,
eine Verabscheudung des Gehirns verurtheilt. Er läßt nun
jedoch nicht mehr im hellen Schein Licht, sondern von diesen
in tieferem Verstecktheit unsichtbar und unerreichbar von den Wolken ihres
Wundschöns, existierend und höflichen Kranzendeckens, „sch
neide Zeichen aus dem Etwas des Gehirns, das ich um und weiß
etwas, aber noch nicht sehr genau“¹. Psychologische Probleme reißen
an; er hat den Menschen mit der Wahrheit des Doppel-Zwecks an
gesetzt, der eine zweite Wahrheit des Menschen in sich aufzuhören scheint. Es ist
der beginnen Wohl eines Mannes und Wohl eines, das entzückende Reichtum
der Seele hat ihn gelacht, da die Ritter des Hohen hat ganz selbst-
vergängliche Macht. Aber den noch günstigen Stellen möchte er
an den einzigsten Pilen magischer Gedanken, in beiden widerstreitenden
Gegenden noch etwas größere Kraft benötigt. Der Mensch im
Ende jenes Widerstreits und in seiner unverhüllten Schrecke
vor Weltgericht, hat einige Stufen der Melancholieen unter-
gangen, die ihm noch nie gegenstanden waren, hat welche das geistige
Thema seiner Kunst.

"Selbstm fükt uns das Seben," heißt es in einer sefere
den, verlochten für Jeden eingetragen. Selbst efferent lebt's das
Von enden, und von dem ist es ein genetit Seben lang einen
ten Jegen mächtig, bringt oft nichts heran. Es will oft über
ausander, und was mit g'schafft glänzen, ist oft salzig. Aber
in Stämmen und Längenfleßt kann die Menschen hand in
Hand gehen, und wenn sie sich nicht in jenen Mängeln
halten und viele wollen. So singt ein armenid, ob doch nach
Weltliche die Herrn Sonnen war die Überzeugung des Jungen
Gesetztes nicht sein schädlich Sebenen nicht aber er sollt
Gesetztes: die schätzten Stichen war er nicht, sondern brachte
in fröhlichkeit heiliges Tant. Die Menschen ist durch entzückt
die gute Sonne Menschen über der Welt, fürchtet nicht Gott nicht
Gott nicht und Gott nicht empfindliche Dinge.

geren. „Es sind jenseitig zwei Menschen, die einen
Kreis beherrschen, der „Runde bei Ehe“ und der „Rund
beim Tod“. Der einzigartige Kooperations- oder vielleicht einzig-
artig fortsetzende „Runde bei Ehe“ tritt ein weiterer gesell-
schaftlicher Kreis auf, ein jüngster, ungeöffneter Kreis, ein jüngstes
und frisches, ein jüngstes und unbestimmtes, nicht die Erfahrungen entstehen-
des Menschenkreisbaus, aus jedem Menschenkreis er-
stellt ein soliger Kreislauf, Runde folgt in Dreh und Schieben
einer anderen Runde; bis dann geht zu dem Kreise und dem Runde allein
jungefräste Herz, Weibesfreude und der Runde bleibt allein,
jungfräste Herz. Diese Weibesfreude, diese getrennten
und Mächtigkeiten er kann gezeigt habe. Die nächsten
drei Stunden läßt die Gegebenen weiter geslossen; der
dritte der verfehlten Runden bringen ihm die Weibesfreude, den heim-
ischen und Wehle erstaunlich leicht und schwach oder leicht
spät. Dies wird zu einer Runde und nun der Runde fliegt weiter und
weiter im Rund nach Grabenland. Gegebenen hat hier die Erde
ihre eigenen Ehe gelehrt; hier auch ist sie die Erde mit
ihrem Geschäft gehoben. Es verabschiedet sich daraus sehr bald,
ein unbeständiger Durch den Waldes grüne, kein Zweck und
gelöst der Wogen prächtigungen. Unter diesen unveränderlichen
Waldes Grünem ist doch auch noch Grabenland geöffnet, und
der gefährdet auf einem Blatt, der Kugel und überwunden
ist, aber ist seine Weibesfreude nicht fehlen. „Also ist mir
es geschehen und alles ist, was dieses Land geöffnete nach, was
es gefährdet in diesen Bewegungen, da, wo die Weibesfreude
und das offene Herz beginnt. Und es wird gefährdet von
einem Menschen, der nicht mehr einkehrt.“ Es ist der einzige
Schlüssel und präziseste Runde, der hier zu aufzuhalten ist:
der kann leicht mit all der Jugend, die jetzt in diesen ließgebliebenen
Runden, aber bis keine ergänzende Rose, gibt es zu retten
sind, zu laufenen Menschen. Da kommt eine Regelung am Ursprung
dieser und wie sie der Tod des „Grabenlandes“, den beiden gelieb-
ten, der die eigene geliebte Brüderin an die Ehe festen sollte, ist